Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 517. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (zugl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 3. November 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 32. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Marokko und Kongo.

Die deutschen Interessen in Afrika werden in einer Zuschrift an uns beleuchtet, die außerordentlich beachtenswert ist:

Ein schandbares Geschäft — die Schande von Agadir — so hallt es jetzt durch einen übernationalistischen Teil der deutschen Presse, und im Reichstage wird ein Fraktionsteil, derselbe, der mit dem Antrage im Seniorenkonvent Agitationspatriotismus treiben wollte, ähnliche Töne anschlagen. Wozu haben wir das starke Heer? Wozu die junge Flotte? so fragt man und mehr oder minder deutlich läßt man dabei durchblicken, Frankreich hätte an einem weiteren Vordringen in Marokko unbedingt gehindert werden müssen, auch auf die Gefahr eines Krieges. Also sprechen zu einem guten Teile gerade diejenigen Politiker, die die Marokko-Politik des Fürsten Bülow in ihren verschiedenen Stadien nicht laut genug rühmen konnten. Dabei ist doch klar, daß Frankreich jetzt lediglich Pläne vollendet, die schon Fürst Bismarck begünstigte und später Fürst Bülow entscheidend förderte. Der erste Schritt zu dem europäisch-nordafrikanischen Frankreich ward ja bereits getan, als die Franzosen nach Tunis gingen, und Fürst Bismarck begünstigte dieses Tun wohl in der Erwägung, daß Frankreich an der elsaß-lothringischen Grenze um so eher Ruhe halte, je mehr sein Expansionstrieb nach Afrika abgeleitet sei. Nun herrschte ja später in deutschen Landen gewaltige Begeisterung, als Frankreich dem Drängen Bülows auf Einberufung einer Marokko-Konferenz nachgab, zumal in Paris gleichzeitig ein besonders deutschfeindlicher Staatsmann — vorübergehend! — von der Schaubühne abtreten mußte. Aber was brachte die Konferenz? Für Frankreich die Möglichkeit, seine Position in Marokko weiter zu festigen; für das Deutsche Reich in der Hauptsache die klare Erkenntnis, wieweit die von Eduard erstrebte Einkreisung schon vorgeschritten war. Fürst Bülow hat dann mit dem Februar-Abkommen von 1909 die französischen Marokko-Aktien noch weiter in die Höhe getrieben, indem er Frankreich die politische Vorherrschaft in Marokko zuwies und Deutschland auf rein wirtschaftliche Interessen beschränkte. Auch zwei weitere Erinnerungen aus Bülows Marokko-Politik werden noch nicht überall erloschen sein: der gefürstete Kanzler hat Frankreichs Vorschlag, einen Teil Marokkos als deutsches Schutzgebiet zu übernehmen, mehrfach bestimmt abgelehnt und er hat andererseits unzweideutig erklärt, um Marokko ziehe er nicht vom Leder.

Wären diese Dinge schon sämtlich vergessen, dann wäre es zur Not begreiflich, daß jetzt die Verehrer eines Deutsch-Südwestmarokko dem gegenwärtigen Kanzler und seinem Staatssekretär des Auswärtigen mit scharfen Vorwürfen nahen. Hartnäckig übersehen diese Politiker, wie sehr unserer heutigen Reichsleitung in Marokko durch den Fürsten Bülow die Hände gebunden waren. Dem Grafen Bülow wurde es von Frankreich selbst nahe gelegt, sich so etwas wie ein Deutsch-Südwestafrika zuzulegen und damals schwiegen diejenigen Deutschen, die heute in Entrüstung schwelgen. Aber dann die „Schmach von Agadir". Auch hier ist die Schuld an der Enttäuschung in einzelnen deutschen Kreisen nicht durchweg auf seiten der Regierung zu suchen. Kolonialreisende versichern, bei der eingeborenen Bevölkerung Marokkos habe das Ansehen des Deutschen Reiches durch die zwischen Kiderlen und Cambon abgeschlossenen Verträge gelitten und ein weiteres Sinken sei vorauszusehen, wenn erst das deutsche Kriegsschiff Agadir verlasse. Nun hatten die guten Marokkaner an das Erscheinen des „Panthers" offenbar zu weitgehende Erwartungen geknüpft und die Aussicht, Deutschland und Frankreich nun nicht ständig gegeneinander ausspielen zu können, mag ihnen schmerzlich sein. Aber die deutsche Regierung hat in dem Augenblick, als der „Panther" in Aktion zu treten hatte, alsbald unzweideutig erklärt, daß sie eine Gebietserwerbung in Marokko nicht beabsichtige. Das haben eben nicht nur die Marokkaner überhört, sondern auch derjenige Teil der deutschen Politiker, die jetzt ohne ein Deutsch-Südwestmarokko nicht glauben auskommen zu können. Mit der deutschen Regierung aber werden viele deutsche Patrioten und vielleicht nicht die schlechtesten unter diesen glauben, daß es eine richtige Politik war, endlich einmal reinen Tisch in der Marokkofrage zu machen und damit den Zeitabschnitt zu beenden, in dem etwa alle zwei Jahre zu den früheren Abkommen über Marokko neue Berichtigungen und Ergänzungen notwendig wurden. Erst wurde uns die offene Tür eingeräumt, dann wurde sie noch weiter geöffnet und schließlich war das ferne Marokko als Reibungsfläche gefährlicher als die elsaß-lothringische Grenze. Da mußte endlich einmal Schluß der Diskussion über Marokko beantragt werden.

Die jetzt erreichten Kompensationen wollen einzelne Organe als glückliche und befriedigende Lösung der Streitfrage nicht gelten lassen. Sie tun so, als habe Frankreich eine Befreiung von untauglichem Kolonialgebiet zu begrüßen und Deutschland eine dauernde schwere Belastung seines Kolonialetats zu beklagen. Aber bisher ist im Deutschen Reiche noch jede neu erworbene Kolonie als völlig wertlos bezeichnet worden, und als die Aera Caprivi ihre Erleuchtung auch über die deutsche Kolonialpolitik verbreitete, stellte sich ja eine Zeit ein, in der der Satz: So wenig Afrika wie möglich! beinahe zu einem Bestandteile des freisinnigen Parteiprogrammes erhoben wurde. Jetzt schmeckt Afrika schon erheblich besser, und auch von dem demnächst an uns abzutretenden Gebietsteile wird es sich wohl bald zeigen, daß es besser ist als sein Ruf bei denjenigen deutschen Kolonialpolitikern, die Deutschlands Ehre nur beim Verbleiben in Marokko für unangetastet halten möchten. Die ganze Auseinandersetzung mit Frankreich ist eben Monate hindurch auf deutscher Seite gar zu sehr auf eine Festsetzung in Marokko zugespitzt worden. Dabei kann es doch nie und nimmer die entscheidende Frage sein, ob wir für den Frankreich in Marokko zufallenden Machtzuwachs auch in Marokko selbst entschädigt werden, sondern daß uns für diesen französischen Machtzuwachs überhaupt eine angemessene Entschädigung gewährt wird. Wie weit die im neuen deutsch-französischen Staatsvertrage festgesetzte Entschädigung den berechtigten deutschen Ansprüchen entspricht, kann im einzelnen und endgültig erst nachgeprüft werden, wenn der Vertrag in seinem Wortlaute der Oeffentlichkeit unterbreitet worden ist. Ein Deutsch-Südwestmarokko hätte doch auch nicht nur Lichtseiten und Vorzüge. Stückelei haben wir im deutschen Kolonialbesitz wahrlich schon zu viel, als daß wir uns mit allen Fingern an einen neuen Happen in Nordwestafrika klammern müßten. Auch im Kongogebiet kann ein beträchtlicher Gewinn für das Deutsche Reich und seinen Kolonialbesitz herausspringen. Unter Umständen ist es gar nicht ausgeschlossen, daß jetzt die so abfällig beurteilten Kompensationen den ersten Schritt zu einem einheitlichen deutschen Kolonialreiche in Mittelafrika bilden, und einen solchen Schritt sollten auch Pessimisten recht hoch einschätzen. Jedenfalls hat es sich erneut gezeigt, daß sich die Lebensinteressen des Deutschen Reiches nicht auf das europäische Festland beschränken, sondern daß sie nationale Energie genug in sich schließen, um auf kolonialem Boden neues Land für deutsche Schaffenskraft zu erzwingen. Ob dieses Neuland in Marokko liegt, kann unmöglich der springende Punkt sein.

Die Rückwirkungen des italienisch-türkischen Krieges auf den Dreibund.

Aus Wien erhalten wir folgenden Brief: Die gefühlsmäßige Betrachtung der italienischen Tripolis-Aktion hat eine Reihe von Artikeln hervorgerufen, in denen der Ausschluß Italiens aus dem Dreibund verlangt wird. Italien soll also dafür bestraft werden, daß es eine nach Ansicht dieser Artikel moralisch verwerfliche Aktion unternommen hat, und die Strafe soll durch Schwächung des Dreibundes vollzogen werden. Fiat justitia, pereat mundus! Mit solchen Auffassungen ist nicht zu rechten. Beachtenswerter sind die Erörterungen, die von dem italienischen Vorstoß in Tripolis eine schädigende Rückwirkung auf den Dreibund erwarten und deshalb raten, das Präsenire zu spielen und durch Auflösung eines ohnehin bereits obsolet gewordenen Bündnisses freie Hand nach jeder Richtung zu gewinnen. Dabei begegnet man vielfach der Ansicht, daß Italien nach erfolgreicher Durchführung der Tripolisaktion keinen Wert mehr auf sein Verbleiben im Dreibund legen werde. In seinen weitergehenden Aspirationen würde es sich durch den Dreibund lediglich behindert fühlen und die erste Gelegenheit benutzen, um auszubrechen. Der Erfolg in Afrika würde Italien zu Versuchen reizen, auch an der Adria Expansionspolitik zu treiben und den Gedanken des mare nostro auf Kosten Oesterreich-Ungarns zu verwirklichen.

Diese Konstruktion beruht auf der Voraussetzung eines schnellen und leichten Erfolges in Tripolis. Nun sieht es keineswegs so aus, als handle es sich für Italien lediglich um eine militärische Vergnügungsfahrt. Die schnelle Einnahme der Hafenstädte von Tripolis bedeutet für die militärische Sicherung des Landes nicht viel. Jetzt erst beginnen die Wechselfälle des Guerillakrieges, die die italienischen Okkupationstruppen noch für lange Zeit in Atem halten werden. Landeskenner beurteilen die Widerstandskraft der Bevölkerung und der Truppen im Innern mit Rücksicht auf die schwierigen örtlichen Verhältnisse durchaus nicht gering. Auf alle Fälle wird Italien jahrelang ein starkes Korps in Tripolis zu unterhalten und völlig von Hause her zu verpflegen haben. Das Land bietet bekanntlich nicht einmal soviel, daß den paar tausend Mann türkischer Truppen die Verpflegung ohne Nachhilfe von Konstantinopel gesichert war. Die Kosten der Okkupation werden danach dauernd außerordentlich hoch sein. Sie werden sich nicht vermindern, wenn Italien zur Einrichtung der Zivilverwaltung und zu Kolonisationsunternehmungen größeren Stils schreitet. Die weitläufigen, mit Verkehrsstraßen nur ganz mangelhaft ausgestatteten Gebiete von Tripolis und der Cyrenaika werden so dem Betätigungsdrang der Italiener ein unabsehbares und außerordentlich kostspieliges Feld bieten. An Rückschlägen wird es weder militärisch noch kolonialpolitisch fehlen, und die starken finanziellen Opfer, die dem Heimatlande Jahr für Jahr auferlegt werden müssen, werden die Unternehmungslust nach anderer Seite und die Neigung zum Ausbruch aus dem Dreibung erheblich einschränken. Im Gegenteil werden die Italiener es auf lange hinaus als einen Vorteil empfinden, dem Dreibunde anzugehören und so ohne Sorge von der österreichischen Seite her ihren überseeischen Aufgaben nachgehen zu können. Aktivität in Nordafrika mit einer Aktivität in der Adria zu verbinden, wird ihnen nicht möglich sein. Es ist daher ziemlich sicher mit einer Beruhigung und vielleicht auch mit einem mäßigen Einfluß Italiens bei denjenigen Elementen des Balkans zu rechnen, die auf das italienische Pferd gesetzt haben. Italien, das einen nicht unwesentlichen Teil des Heeres auf der anderen Seite des Mittelmeeres stehen hat, kann nicht anders, als in den Balkanfragen sehr kurz treten.

Wenn man beobachtet, mit welcher Ausschließlichkeit Marokko die französische Politik in Anspruch nimmt, wie unsicher und inoffensiv Frankreich in allen anderen Interessenzentren geworden ist, so ist der Schluß gestattet, daß ähnliche Aufgaben für die italienische Politik von ähnlicher Wirkung sein werden. Man muß sich dabei auch gegenwärtig halten, daß den Italienern doch nur sehr schwache koloniale Erfahrungen zur Seite stehen. Die Eingeborenenfrage z. B. wird ihnen erheblich größere Schwierigkeiten machen als den Franzosen. Die neue Grenze mit französischem Kolonialbesitz läßt übrigens auch Reibungen eigener Art vorhersehen. 150 000 Italiener unter französischer Flagge werden eine „Irredenta" bilden, die nicht gegen den Dreibund, sondern für seine Erhaltung ins Gewicht fallen. Italien wird also ganz von selbst dazu kommen, seine Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, auf dessen guten Willen es in viel höherem Maße angewiesen ist als bisher, mit besonderer Rücksicht zu pflegen. Denn Konflikt mit Oesterreich würde Rückzug aus Afrika bedeuten.

Alles in Allem wird ein mit Tripolis belastetes Italien den Dreibundgenossen sehr viel hilfsbedürftiger und somit auch rücksichtsvoller gegenüberstehen, als ohne diesen Besitz. Es wird den Dreibund, als dessen Mitglied es überhaupt erst die Möglichkeit hat, in Nordafrika den Wettbewerb mit den dort schon installierten Nationen aufzunehmen, in seinem Werte für Italien erst recht schätzen lernen. Es ist danach auch zu erwarten, daß Italien in der albanesischen Frage alles vermeiden wird, was zu Schwierigkeiten mit Oesterreich-Ungarn führen könnte. Die Kombinationen, die gerade nach dieser Richtung mit einer starken italienischen Aktionslust rechnen, erscheinen bei eingehender Betrachtung also wenig haltbar. Die Staatsmänner der Zentralmächte verfahren richtig, wenn sie wilde Pläne wie Präventivkrieg gegen Italien oder Auflösung des Dreibundes ablehnen. n. ö.

Die Revolution in China.

Kriegsbericht aus Hankau.

Der Spezialkorrespondent der „Agence d'Extreme Orient" in Hankau sendet seinem Bureau folgendes anschauliche Bild der durch die letzten Ereignisse geschaffenen Lage:

Die beste Stütze der Rebellen ist das Arsenal und die große Munitionsfabrik, welche sie schon seit geraumer Zeit erobert haben. Die chinesischen Studenten und Ingenieure, welche im Arsenal in leitender Stellung tätig sind, zwangen die Arbeiter, welche beim Ansturm der Rebellen fliehen wollten, auf ihren Posten zu bleiben. So wird dort ebenso fleißig weitergearbeitet wie früher, mit dem einzigen Unterschied, daß das Arsenal vor seiner Erstürmung Munition für die Kaiserlichen lieferte, während es jetzt den Rebellen den gleichen Dienst erweist. Der Vizekönig von Honan, Yui-Chen, hat die ihm anvertrauten Truppen verlassen und ist in die russische Kolonie geflüchtet. General Chang-Piao ist seinem Beispiel gefolgt, nur mit dem Unterschied, daß er bei den Engländern Schutz sucht. Die zwei noch kaisertreuen Bataillone haben sich gegenüber der japanischen Kolonie verschanzt und sehen dem Kommenden nicht ohne Beunruhigung entgegen. Der Vizekönig von Honan erfleht die Hilfe der ausländischen Konsuln gegen die Rebellen. Diese aber haben den Fremden geraten, in strikter Neutralität zu verharren und keine fremdenfeindliche Bewegung heraufzubeschwören. Diesem Wunsche wird begreiflicherweise auch Rechnung getragen werden.

Der Führer der Truppen in Hankau ist General Li-Yuan-Hung, der aber vollständig vom revolutionären Komitee abhängig ist, und alle seine Entschließungen von den eigentlichen Führern des Aufstandes abhängig macht. Die Rebellen haben nach ihrem entscheidenden Siege sofort dafür Sorge getragen, den arg darniederliegenden Handel wieder zu heben. In der Stadt selbst ist alles wieder ruhig. Die Läden sind geöffnet.

Die Revolutionäre haben einen entscheidenden Schlag gegen die Regierung geführt, indem sie dafür Sorge tragen, daß die Banknoten der chinesischen Staatsbank, der Verkehrsbank und verschiedener Provinzbanken nicht mehr in Zahlung genommen werden. Dagegen wird ausländisches Geld, selbst ausländische Banknoten, soweit sie bekannt sind, allenthalben gern in Zahlung genommen. Der chine-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111031-13/fragment/page=0001

fische Finanzminister hatte für 1½ Millionen Taels ungeprägtes Gold und Silber nach Hupeh gesandt, das für Soldzahlungen dienen sollte. Dieser Werttransport ist von den Rebellen erbeutet worden, die auch die Münzstätten von Honan und Hupeh besetzt halten, und dort für den eigenen Bedarf Prägungen vornehmen lassen. Der Bahnhof von Hankau ist kürzlich nicht, wie irrtümlich berichtet wurde, im Sturm erobert worden. Dies war nicht mehr nötig, da die Kaiserlichen sich zurückgezogen hatten und die Truppen, die den Bahnhof bewachten, angesichts der Uebermacht sich freiwillig ergaben. In Hankau gibt es zurzeit keine kaiserlichen Beamten mehr. Zum Teil haben sie die Flucht ergriffen, zum Teil sind sie getötet worden. Der Schatzminister von Honan und der Verwalter der Salzeinnahmen sind verschwunden. Der Verwalter der Reichssteuern ist von den Revolutionären ermordet worden.

In Utschang sind die Verhältnisse nicht wesentlich anders. Die zahlreichen dort lebenden Studenten sind alle auf Seiten der Revolutionäre. Die Aufständischen lagern hier gut verschanzt auf den umliegenden Hügeln, welche glänzende strategische Punkte bilden. Von den 30 in Utschang eingetroffenen kaiserlichen Bataillonen sind 27 zu den Rebellen übergegangen. Die Arsenale von Haniang sind gleichfalls im Besitze der Rebellen. Ehe der Sturm begann, erbot sich die japanische Kolonie dem Direktor des Arsenals, Li, Hilfe zu leisten, was dieser entrüstet zurückwies. Die fremden Kanonenboote haben Hankau verlassen, um einem eventuellen Ansturm der Aufrührerischen zu entgehen.

In Peking herrscht die ärgste Verwirrung. Man ist hier, vielleicht noch weniger als im Auslande darüber unterrichtet, mit welchen Truppen, mit welchen Generälen, mit welchen Provinzen man noch rechnen kann. Täglich treffen zwar die widersprechendsten Nachrichten ein aber eins ist sicher, daß sich die Zahl derer täglich vermehrt, die von der Regierung abfallen und sich zu den Revolutionären gesellen.

Die Regierungstruppen.

Das Reutersche Bureau meldet aus Peking: Sämtliche Minister wohnten am Mittwoch der geheimen Sitzung der Nationalversammlung bei, in der, wie verlautet, in der Hauptsache über die von den Truppen von Lanchow aufgestellten 12 Forderungen verhandelt wurde. Die Nationalversammlung habe allen Forderungen zugestimmt mit Ausnahme der einen, daß die Bestimmungen über die Einberufung des Parlaments und die Einführung einer konstitutionellen Regierung ebenso wie die Erledigung aller wichtigen Fragen der Zustimmung der Armee unterliegen sollen. Seitens des Kriegsministers soll mit den Truppen von Lanchow verhandelt worden.

Friedensbestrebungen.

Dem Pariser „New-York Herald" wird aus Peking gemeldet: Das Waiwupu hat der Nationalversammlung mitgeteilt, daß die Wiederherstellung des Friedens um so notwendiger sei, als Japan und Rußland die inneren Unruhen benutzen wollten, um China diplomatische Schwierigkeiten zu bereiten. So verlange Japan eine Ermäßigung der Zölle um ein Viertel für die mittels der Antung-Mukden-Bahn nach der Mandschurei beförderten Waren sowie überhaupt die Stellung einer privilegierten Nation. Rußland habe in einem Ultimatum mitgeteilt, daß China betreffs der strittigen Grenze in der Mandschurei den russischen Standpunkt einnehmen müsse. Dies würde für China den Verlust der Stadt Manschuli bedeuten, die die wichtigste Zollstation an der sibirischen Grenze sei. Diese Mitteilung hätte auf die Mitglieder der Nationalversammlung großen Eindruck gemacht, und alle Parteien seien aus Furcht vor einem äußern Angriff übereingekommen, an der Wiederherstellung des inneren Friedens zu arbeiten.

Deutsches Reich.

* **Wieder eine neue Schwierigkeit in den Marokko-Verhandlungen?** Das „Echo de Paris" veröffentlicht eine Depesche seines Londoner Korrespondenten, in der dieser seinem Blatte mitteilt, daß er aus „bester Quelle" erfahren habe, daß zwischen der deutschen und der französischen Regierung abermals Meinungsverschiedenheiten über den Abschluß des Marokko-Vertrages entstanden seien. Die Unterzeichnung des Abkommens werde also wieder eine Verzögerung erfahren. Der Korrespondent hat sich an einen in London weilenden hohen deutschen Diplomaten gewandt und ihn über seine Meinung über die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen befragt. Der Diplomat versicherte, daß in spätestens acht Tagen die Unterzeichnung des ganzen deutsch-französischen Marokko-Vertrages stattgefunden haben werde.

* **Die deutsche Mission und die Islamierung Afrikas.** Zu der Ansprache des Kaisers über die Islamierung Afrikas werden der „Inf." von unterrichteter Seite folgende Mitteilungen gemacht: Die Gefahr der Islamierung Afrikas besteht nicht nur für die deutschen Kolonien, sondern für den ganzen Erdteil. Evangelische Christen gibt es heute erst 1½ Million, dagegen zählt der Islam heut bereits nicht weniger als rund 60 Millionen Bekenner. Von diesen sind nach den angestellten Forschungen allein 38 Millionen in den letzten Jahrzehnten aus dem Heidentum für die mohamedanische Religion gewonnen worden. Ganze Negervölker sind stammweise zum Islam übergetreten. Unter diesen Umständen erscheint es durchaus begreiflich, wenn vom Kaiser die einzelnen Missionen zur Bearbeitung Zentralafrikas nach dem Muster des Islam dringend aufgefordert worden sind. Die christlichen Missionen haben aber augenblicklich noch nicht die Macht, um gleich großartige Erfolge wie die Sendboten des Islam zu erzielen. Da es aber der deutschen Regierung nicht gleichgültig sein kann, welcher Religion sich ihre Untertanen in den Kolonien zuwenden, so dürfte man erwarten, daß eine energische Förderung der christlichen Missionen durch Bereitstellung von Reichsmitteln auf Aufforderung des Kaisers in kurzer Zeit eintrete. Der Monarch hat mit seinem Hinweis auf die großen Erfolge des Islam bereits die Richtlinien angegeben, in denen sich die Maßnahmen der Regierung bewegen dürften.

* **Ueber die Pflicht zur Teilnahme an den militärischen Kontrollversammlungen** sind in den letzten Tagen unrichtige Mitteilungen verbreitet worden, die geeignet sind, die beteiligten Kreise irrezuführen. In den bisherigen Bestimmungen hat sich, wie die „Neue politische Correspondenz" mitteilt, nichts geändert. Es ist unzutreffend, daß die Versäumnis einer Kontrollversammlung nicht mehr mit Arrest bestraft wird, und daß der Kontrollpflichtige, der kurz vor einer Kontrollversammlung eine Uebung abgeleistet, von dem Besuch der Kontrollversammlung befreit ist. Die darüber giltigen Militärpaßbestimmungen sind nicht aufgehoben. Befreiung von der Kontrollversammlung können nur vom Bezirkskommando genehmigt werden.

* **Vereinfachung des Militäretats.** Wie mitgeteilt wird, wird von der Militärverwaltung Wert darauf gelegt, die Vereinfachung des Etats der Verwaltung und die Erzielung von Ersparnissen zu ermöglichen. Es wurde zu diesem Zweck bereits vor einiger Zeit eine Kommission geschaffen, die das Material sichtete. Die Arbeiten der Kommission, die im vorigen Etat noch nicht verwendet werden konnten, werden aber in diesem Etat fruchtbar gemacht werden, der bedeutsame Vereinfachungen aufweist.

* **Hauswirtschaftliche Ausbildungskurse für Volksschullehrer.** Wie uns mitgeteilt wird, sind besondere Ausbildungskurse für die Volksschullehrer und -Lehrerinnen geschaffen worden, welche die hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse leiten. In denjenigen Fällen, in denen bereits hauswirtschaftlich gebildete Lehrerinnen oder Landwirtschaftslehrer die Kurse leiten, kommen die hauswirtschaftlichen Ausbildungskurse nicht in Betracht. Die Ausbildungskurse erstrecken sich in der Hauptsache auf Kochunterricht und stellen an die Teilnehmer nur sehr geringe Ansprüche.

* **Erhebungen über die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs und seiner Folgen.** Wie man uns schreibt, hat der preußische Minister des Innern die Regierungspräsidenten ersucht, bis zum 1. Januar eine zusammenfassende Darstellung aller Bestrebungen zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs und seiner Folgen einzureichen, um über die Fortschritte auf diesem Gebiet unterrichtet zu werden. Besonders sollen dabei die Erfahrungen berücksichtigt werden, die sich bei der Handhabung des Schankkonzessionswesens ergeben haben, sowie die Polizeiverordnungen, die zur Einschränkung des Alkoholmißbrauches erlassen worden sind. Ferner ist zu berichten über die Unternehmungen zur Einführung alkoholfreier Wirtschaften und zum Ausschank nicht alkoholischer Getränke sowie zur Verabfolgung alkoholfreier Erfrischungen an Arbeiter in industriellen Werken. Auch die Tätigkeit der Vereine zur Bekämpfung des Alkoholgenusses, ihre Zahl, Umfang und Wirkung, sodann die Errichtung von Trinkerfürsorgestellen, von Trinkerheilstätten und die Handhabung der sonstigen Maßnahmen zur Heilung Trunksüchtiger und zum Schutz ihrer Familien soll eingehend erörtert werden. Ferner sollen alle Bemühungen zur Aufklärung des Volks über die Schädlichkeit des übermäßigen Alkoholgenusses durch Vorträge, Flugblätter usw. dargelegt und schließlich die Beobachtungen angegeben werden, nach denen sich der Gesamterfolg der bisherigen Bestrebungen ermessen läßt.

* **Trichinenfunde.** Der preußische Landwirtschaftsminister hat die Vorlage jährlicher Nachweisungen über Trichinenfunde seitens der Regierungspräsidenten aufgehoben.

* **Eine neue Narretei der Umsturzpartei.** Der „Vorwärts" veröffentlicht an der Spitze des Blattes eine Aufforderung des geschäftsführenden Ausschusses des internationalen sozialistischen Bureaus an die Arbeiter aller Länder, sich gegen den Krieg zu vereinigen und zu manifestieren für den Frieden, für die Abrüstung und für die Solidarität der Völker. Zum Schluß heißt es: Die Nationen des Südostens von Europa besitzen alle Kulturbedingungen für eine autonome Entwickelung. Sie sind ökonomisch verbunden. Sie werden sich politisch verbinden müssen. Der Sozialismus wird mit seinem ganzen Einfluß die Idee der Solidarität der Balkanvölker unterstützen und wird die Widerstandskraft dieser Völker gegen Intrigen und Angriffe des europäischen Kapitalismus stärken.

Ausland.

Aus dem Vatikan. Der Papst wird beim nächsten Konsistorium auch den Erzbischof von Sevilla de Almaraz zum Kardinal ernennen. Zum Sekretär der Kongregation für die Zeremonien ist Monsignore Sanz de Samper ernannt worden. — „Osservatore Romano" schreibt: Trotz der veröffentlichten amtlichen Erklärung melden verschiedene europäische Zeitungen, der päpstliche Stuhl sei in gewisser Weise an dem italienisch-türkischen Konflikt beteiligt, und deuten sogar an, daß finanzielle Interessen dabei in Frage kämen. Derartige falsche und tendenziöse Mitteilungen entbehren jeder Grundlage.

Großbritannien. Nach einer Londoner Meldung gibt Sir Edward Grey bekannt, die britische Regierung sei im Begriff, mit Kolumbia, Dänemark, Frankreich, Mexiko, Marokko, Norwegen, Rußland, Schweden, der Schweiz und Venezuela wegen der Stellung der selbstverwaltenden überseeischen Besitzungen zu den Handelsverträgen in Verbindung zu treten. Grey erklärte, es sei nicht beabsichtigt, über neue Verträge zu verhandeln, sondern lediglich den Besitzungen das Recht zuzusichern, von den bestehenden britischen Handelsverträgen, wenn sie es wünschten, zurückzutreten.

Die Luftschiffahrt.

Landung eines deutschen Ballons bei Riga.

In der Umgebung Rigas ist ein Luftballon des Sächsischen Aeroklubs niedergegangen. Der Ballon, in dem sich drei Studenten der Kieler Universität befanden, war in Dresden aufgestiegen.

Vermischtes.

„Manneszucht" beim französischen Militär. Aus Marseille wird über große, von Kolonialsoldaten verübte Ausschreitungen gemeldet: Diese zur Absahrt nach Casablanca bereitgehaltenen Soldaten — 700 an der Zahl — waren in der Kaserne Vieille Charité untergebracht. Um Ruhestörungen zu vermeiden, war den Mannschaften der Besuch der Kantine untersagt worden. Die Leute verlangten jedoch, daß man ihnen das Kasernentor öffne. Sie sangen dann die Internationale und einzelne von ihnen zertrümmerten mehrere Fensterscheiben. Es wurden Truppen beordert, um die Ordnung wiederherzustellen, doch erst dem Obersten gelang es durch gütliches Zureden, die Leute zu beruhigen.

Großer Brand in Paris. Ein großes Schadenfeuer brach in der letzten Nacht in dem Pariser Spezialitäten-Theater Alhambra aus. Als das Feuer entdeckt wurde, schlugen bereits helle Flammen aus dem Dache des Hauses heraus. Die Feuerwehr brauchte nahezu zwei Stunden, um des Feuers Herr zu werden. Der ganze Dachstuhl des Gebäudes, sowie ein großer Teil des Innenraumes ist vollständig abgebrannt. Die Ursache des Brandes ist bisher noch unbekannt, doch vermutet man, daß er durch die Unvorsichtigkeit eines Bühnenangestellten verursacht wurde, der gegen die Vorschrift eine brennende Zigarette in dem hinteren Teil der Bühne fortgeworfen hatte.

Schwerer Automobilunfall. Der in Teltow wohnhafte Arzt Dr. Paul Lubowski wurde gestern zu einem Kranken nach Stahnsdorf gerufen. Er bestieg mit seinem Chauffeur seinen Kraftwagen. Auf der Chaussee kurz vor Stahnsdorf wollte der Chauffeur Dieckmann einem entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen. Dabei geriet er auf einen Steinhaufen. Das Automobil schlug um und die beiden Insassen wurden auf das Chausseepflaster geschleudert. Dr. Lubowski erlitt einen Schulterblattbruch sowie einen Beinbruch, der Chauffeur schwere Verletzungen im Gesicht und an der Schulter. Nachdem ein Arzt beiden die ersten Verbände angelegt hatte, wurde der Arzt nach seiner Wohnung, der Chauffeur nach dem Teltower Krankenhaus geschafft.

Ein Droschkenkutscherstreik in London. Eine Versammlung der Taxameterfahrer beschließt am heutigen Donnerstag, ob der Ausstand erklärt werden soll als Protest gegen die Entlassung eines Fahrers, der die Zuschläge für überzählige Personen und Gepäck nicht auf dem Taxameter registriert hatte. Die Leute sind besonders aufgebracht, daß Kundschafter verwendet werden, um zu erfahren, ob sie sich die Zuschläge aneignen.

Die Bremer Zigaretten- und Tabakfabrikanten haben am Mittwoch abend die Kündigung sämtlicher organisierten Arbeiter beschlossen, falls die Arbeiter der vom Ausstand betroffenen Firmen die Arbeit am Freitag, den 3. November, nicht wieder aufnehmen.

Selbstmordversuch einer Soubrette. Die auch den Berlinern wohlbekannte Soubrette Baronin Anny Dirkens-Hammerstein hat in Wien einen Selbstmordversuch verübt. Die Künstlerin, welche bereits seit einigen Tagen Zeichen von seelischer Depression gab, nahm größere Mengen Veronal, das sie als Schlafmittel zu benützen pflegte, zu sich. Als ihr Gatte abends nach Hause kam, fand er die Künstlerin in bewußtlosem Zustande auf. Der sofort herbeigerufene Arzt ordnete die Ueberführung der Bewußtlosen in ein Sanatorium an. Ihr Zustand ist sehr ernst.

Hinrichtung. Am heutigen Donnerstag früh wurde der Arbeiter Hartmann, der am 28. Januar den Raubmord an der Frau Gorgolowski begangen hatte, im Hofe der Strafanstalt Plötzensee zu Berlin hingerichtet.

Ausstellung in Köslin geplant. In der Versammlung der Garantiezeichner der Kösliner Ausstellung 1912 wurde gestern mit 104 gegen 6 Stimmen beschlossen, die Ausstellung 1912 in großzügiger Weise durchzuführen.

Eine Falschmeldung. Die „Agenzia Stefani" bezeichnet die von auswärtigen Blättern gebrachte Meldung von einem Bombenanschlage auf den Schnellzug Mailand—Rom unweit Lodi als gänzlich falsch.

Infolge des andauernden Sturmwetters auf der Nordsee stockt, wie aus Kuxhaven gemeldet wird, der ausgehende Schiffsverkehr. Aus der Elsmündung antern eine Anzahl Segler und 40 große Dampfer. Das Artillerieschulschiff „Stuttgart" mußte die Schießübungen vor der Elbe aufgeben und lief in Kuxhaven ein.

Ein überaus frecher Raubanfall ereignete sich, wie bereits kurz gemeldet, am 1. November in dem Berliner Schnellzug Nummer 3 kurz vor der Einfahrt des Zuges in Prag. Als der Zug in die Halle des Nordwest-Bahnhofes einfuhr und die Reisenden den Waggons entstiegen, hörte man plötzlich aus einem Waggon 1. Klasse, der sich gleich hinter dem Gepäckwagen befand, Hilferufe und ein elegant gekleideter junger Mann stürzte auf den Perron des Bahnhofes und rief: „Die Burschen mit dem grauen Ueberzieher festnehmen!" Das zahlreiche Publikum, das auf dem Perron stand, glaubte zunächst, daß man es mit einem Irrsinnigen zu tun habe. Als man aber sah, daß der junge Mann an beiden Händen gefesselt war, merkte man, daß es sich um einen Raubanfall handelte. Eisenbahnbeamte stürzten sofort hinter zwei Burschen, welche graue Ueberzieher trugen, her, es gelang ihnen indessen nicht, diese festzunehmen. Der Ueberfallene ist der österreichische Leutnant Holzberger, nach einer anderen Meldung der Landwehrleutnant Woldinsky. Der Offizier schildert den Ueberfall folgendermaßen: „Ich fuhr von Berlin nach Prag. In Lissa stiegen zwei mit grauen Ueberziehern bekleidete Männer in mein Coupé zweiter Klasse ein. Kurz vor der Einfahrt des Zuges in Prag begab ich mich für einen Moment in ein Coupé erster Klasse, um mich umzukleiden. Ich stand mit dem Rücken gegen die Coupétür. Die beiden Individuen, welche mir gefolgt waren, warfen sich auf mich und fesselten mir die Hände. Sie versuchten auch mich zu knebeln, was ihnen aber nicht gelang, da ich mich mit allen Kräften wehrte. Dann beraubten sie mich meiner Barschaft in Höhe von 20 Kronen und meiner Uhr. Trotz meiner gellenden Hilferufe kam niemand. Unmittelbar vor der Einfahrt schleuderten sie mich in die Ecke des Coupés und flüchteten." Der Prager Polizei ist es bisher nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden.

Die Textilarbeiterbewegung in Böhmen. Die Textilarbeiter Prags haben beschlossen, sich der nordostböhmischen Lohnbewegung anzuschließen und haben den Arbeitgebern Mehrforderungen unterbreitet.

Das Fernlenkboot auf der Donau. Am Mittwoch nachmittag fand in Anwesenheit des österreichischen Kriegsministers die Vorführung des Wirthschen Fernlenkbootes bei Wien auf der alten Donau statt. Der Kriegsminister nahm mit dem Erfinder im Boot Platz, verweilte darin während der wohlgelungenen Bewegungen eine halbe Stunde und ließ sich die Konstruktion eingehend erläutern.

Selbst gestellt. Der Knopfdreher Prolsch hat sich dem Leitmeritzer Kreisgericht unter der Selbstbezichtigung gestellt, die Prostituierte Ungermann in Tetschen ermordet zu haben. Als Beweggrund gab er an, das Mädchen habe ihm früher einmal bestohlen.

Verurteilung eines Syndikatssekretärs. Das Schwurgericht in Quimper verurteilte den Generalsekretär des Syndikatsverbandes in Finistère, Roullier, wegen Anstiftung zum Diebstahl, Aufreizung von Soldaten zum Ungehorsam und Beleidigung von Beamten zu drei Jahren Gefängnis und tausend Francs Geldstrafe. Roullier hat die Straftaten zur Zeit der Teuerungskundgebungen begangen.

Die Rettungsstation Cuxhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 1. November wurden von dem norwegischen Dreimastschoner „Harmonia", Kapitän Hansen, gestrandet auf Gelbsand, mit Stabholz von Drammen nach Ibehoe bestimmt, 8 Personen durch ein Rettungsboot des 8. Elbleuchtschiffes gerettet.

Gestrandet. Wie aus Garding gemeldet wird, ist in der Nacht zum 1. cr. auf dem Westerhever der Hamburger Schleppdampfer „Adler" gestrandet. Nach Aussage des Kapitäns ist das Schiff vollständig wrack geworden. Die Mannschaft hat sich in einem Boot nach dem Leuchtturm von Westerhever gerettet.

Ein Erpreßzug von Banditen überfallen. Aus Memphis in Nordamerika wird gemeldet, daß Straßenräuber den Postzug der Rock Island-Bahn auf dem zu Arkansas gehörigen Ufer des Mississippi, gegenüber der Stadt Memphis, anhielten. Die Zugbegleitung war nicht in der Lage, sich gegen die Räuber zu verteidigen, die den Kassenwagen der Expreßgesellschaft ausraubten und mit ihrer Beute 500 000 Dollar in Gold, die für eine Bank in Memphis bestimmt waren, ungehindert entfliehen konnten.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Neues Palais, den 28. Oktober 1911. * Lang, Königl. bayer. Oberveterinär beim 5. Feldart.-Regt., nach erfolgtem Ausscheiden aus dem Königl. bayer. Heere mit dem 30. Oktober 1911 mit seinem Patent vom 3. März 1911 in der Schutztruppe für Südwestafrika angestellt. — Neues Palais, den 30. Oktober 1911. * Riedesel Frhr. zu Eisenach (Hermann), Oberlt. i. Leib-Drag.-R. Nr. 24, vom 1. November 1911 ab auf ein Jahr zur Gestütverwaltung kommandiert. — Berlin, den 31. Oktober 1911. * Horn, Hauptmann u. Komp.-Chef im Inf.-R. Nr. 64, beh. Vertretung eines erkrankten Lehrers bis auf weiteres zur Kriegsschule in Potsdam kommandiert. * Graf zu Eulenburg, Oberlt. im 1. Garde-Regt. zu Fuß, von dem Kommando als Ordonnanzoffizier bei dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha enthoben. * Frhr. von Breidbach-Bürresheim, Oberlt. im Kür.-Regt. Nr. 4, in das Hus.-Regt. Nr. 7. * Maetzke, Lt. im 3. Pos. Inf.-R. Nr. 58, in das Inf.-Regt. Nr. 62, — versetzt. * v. Helldorf (Wolff-Dietrich), Lt. im Regt. der Gardes du Corps, * Frhr. v. Gagern, Lt. i. 2. G.-Ulan.-Regt., — vom 1. Dezember 1911 ab auf ein Jahr zur Botschaft in Rom kommandiert. * Naatz, Lt. im Füs.-Rgt. Nr. 33, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Offizieren des Regts. angestellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111031-13/fragment/page=0002

Hallesches Kunstleben.

„Der Fünfuhrtee" von Theodor Blumer.

Mit dem musikalischen Lustspiel „Der Fünfuhrtee" von dem Dresdener Komponisten Theod. Blumer hat die Direktion unseres Stadttheaters eins der reizendsten Werke der modernen musikalischen Lustspielliteratur angekauft. Das Woltersche Textbuch bietet dem Musiker einen wirklich dankbaren Stoff zur Vertonung. Um einiges über die Handlung des „Fünfuhrtees" zu bemerken, sei gesagt daß es sich hier um einen auf privatem Wege in äußerst spaßhafter Weise erledigten Ehescheidungsprozeß handelt, der jedoch in einer von Trivialitäten freien Weise — nicht etwa wie der Prozeß in der „Geschiedenen Frau" — zum Austrag kommt. Alle Beteiligten haben eine heillose Angst davor, die peinliche Angelegenheit vor einem ordnungsmäßigen Gericht, bei dem allerlei nicht für die Oeffentlichkeit bestimmten Dinge herauskommen könnten, zu erledigen, und so werden in geschickter Weise alle, die über die fragliche Angelegenheit etwas aussagen könnten, zu einem Five-o'clock geladen, wo die Verhandlung von einem sich sehr wichtig vorkommenden Rechtsanwalt geleitet wird. Äußerst spaßhaft ist die Szene, in der auch der Oberkellner und der Pikkolo der Weinhandlung, wo sich das Liebespaar getroffen haben soll, sowie der Droschkenkutscher, der sie nach Hause gefahren hat, ihre Aussagen machen. In sehr hübscher Weise sind die Personen gezeichnet, die angeblich von ihrem Gatten verratene Helene, die anderen jungen Frauen, der aufgeblasene Rechtsanwalt Dr. jur. Burgmüller, der Pennäler Heinz und der schnippische Backfisch Lieselotte.

Die Musik Blumers, der als Mitglied des Dresdener Hoforchesters einen feinen Blick für Instrumentierung bekundet und auch im übrigen voller origineller musikalischer Einfälle ist, ist äußerst reizvoll. In ihr ist der Stil der modernen Operette mit dem des feineren musikalischen Lustspiels, wie es etwa D'Albert in einzelnen seiner Werke repräsentiert, aufs glücklichste verbunden. Einen besonderen Reiz verleihen dem Werke die zahlreichen harmonischen Feinheiten der Musik.

An Schlagern ist das Werk reich. So wird sicher das Lachterzett „Haha" der drei Ehemänner, denen im zweiten Akt das Terzett „Welche Nacht" der drei jungen Frauen gegenübersteht, großen Erfolg haben, das Duett des Pennälers Heinz mit dem Backfisch „Wir wollen das Leben genießen" und die verschiedenen pikanten Walzer werden bald in aller Munde sein. Es ist dem hübschen Werke Blumers sehr zu wünschen, daß der große Erfolg, den es am Dresdener Hoftheater gehabt hat, ihm auch in Halle beschieden sein möge. —sch.

Vortragsabend von Alexander Moissi.

Dieser Vortragsabend, so dicht hinter der Penthesilea-Rezitation Josefine Rottmanns, fordert zum Vergleich. Sicherlich zwei Künstler ersten Ranges, aber völlig verschieden in der Art, ihre Kunst zu geben. Frl. Rottmann prüft jede Münze vor ihrer Ausgabe auf ihren Klang; Herr Moissi wirft mit weniger Bedächtigkeit eine Handvoll Geld hin, vielleicht ist viel Kupfer dabei, aber ganz sicher auch ein paar Goldstücke. Frl. Rottmann spricht kein Wort, das nicht dem Satz, keinen Satz, der nicht der Szene sorgfältig eingegliedert ist; den ruhigen Bericht belebt sie durch Feinheiten und formt die wildeste Leidenschaft, ohne sie zu dämpfen; jedes Einzelne dient ihr dem Ganzen. Herr Moissi richtet seine Kunst auf lockende Höhepunkte, die gestaltet er mit bisweilen dämonischer Kraft; was dazwischen liegt, kommt oft zu kurz. Am deutlichsten wurde das bei der Prosaerzählung Jakobsens, der „Pest in Bergamo". Der Anfang war nicht mehr als mittelgut. Die etwas breite, etwas hallende Stimme gab dem Vortrag sogar eine gewisse Eintönigkeit. Erst mit dem Erscheinen der Geißelbrüder kamen packende Momente, und schwanden mehr und mehr die lässigen Partien. Jetzt lebte der spottende Schlächter, der mit der Schürze auf dem Rücken am Altar den Priester parodiert, man sah die entblößten Leiber der Geißler, die sich stöhnend den Rücken zerfleischen, stand unter dem lähmenden Banne des Mönches, der den Gekreuzigten ergrimmen läßt über das Volk, das der Erlösung nicht wert ist; dann kam ein Unübertreffliches, als sich gewaltig wachsend des Mönches richtender Ruf wiederholte, daß Jesus sich losriß von den Kreuzesnägeln und herabstieg und keine Erlösung vollbrachte. Grausig klangen durcheinander die wechselnden Stimmen der verstörten Spötter, denen der Glaube ihrer Kindheit keine Achtung mehr, doch aber noch ein gut Teil Angst abtrotzte: „Kreuzige kreuzige ihn!" Dieser Schluß ist recht geschaffen für Herrn Moissis Kunst. Zorn und Spott und verächtliches Lachen hat er reichlich auszuteilen an seine Geschöpfe; hier erhob sich der Vortrag zur Höhe seines Franz Moor, der vom letzten Jahre her noch unvergessen ist

Die kürzer und straffer komponierten Gedichte erzwangen naturgemäß auch eine gleichmäßigere Behandlung, besonders Dehmels gedanklich schwer faßbares Traumbild: „Jesus der Künstler". Sehr gut war der Gesang der von Jesus belebten und beseligten Gestalten, und der Kummer des Uebergangenen, der sich in seinen Lumpen vor der freudigen Nacktheit der anderen schämt. Nietzsches etwas künstelndes Gedicht: „Die Sonne sinkt" war weniger ergiebig, während Conrad Ferdinands trotziger „Michelangelo" lebhaften Beifall entfesselte. Wenngleich Herrn Moissi bisweilen auch das ganz Zarte wohl gelang, so waren doch rein lyrische Gedichte, wie Goethes „An den Mond", oder leicht tändelnde, wie „Der Besuch" für seine Kunst zu still.

Die mit besonderer Spannung erwarteten Szenen aus dem letzten Faustakt gehörten in der Tat zum Besten. Sehr eindrucksvoll erhob sich über das heisere, zudringliche Geflüster der Sorge die aufbegehrende Energie des Faust-Greises, die noch am Lebensende die gewaltigsten Werke plant und betreibt. Und dann erklangen, weich und kräftig, die Hymnen und Chöre der letzten Szene, und gipfelten in der mächtigen Steigerung: „Jungfrau, Mutter, Königin, Göttin, bleibe gnädig!"

Schade, daß Herr Moissi selbst den Eindruck wieder zerriß durch das gesuchte sinnlose „Regenlied". Wollte er sich lustig machen über seine Zuhörer, die mit begehrlichem, fast schon zudringlichem Klatschen eine Zugabe zu erzwingen suchten, obgleich er nach dem Faust-Ausgang offenbar nicht dazu gestimmt war? Es huschte Spott genug um seine Lippen! Ueberhaupt sollte man dem Händeklatschen etwas mehr Kultur gönnen. Nach einer guten Leistung, ja! Auch zu Beginn kann es Sinn haben, als besonders freudige Begrüßung; aber welchen nach einer Pause, ehe der Vortragende wieder den Mund geöffnet hat?

Dr. Walter Kühns.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Auf die zweite Vorstellung im Zyklus ausgewählter deutscher Meisterdramen „Prinz Friedrich von Homburg" von Heinrich von Kleist am Freitag sei nochmals aufmerksam gemacht und auf das früher bekannt gegebene Entgegenkommen für die Besucher der Parsifal-Aufführung, wonach diesen ihre Zyklus-Billetts zu der ersten Wiederholung des Stückes umgetauscht werden. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Sonnabend wird „Lohengrin" in der Besetzung vom vergangenen Sonntag zum zweiten Male gegeben. Sonntag nachmittag Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: „Mignon". Titelpartie: Albine Nagel, Wilhelm Meister: Eugen Heuschen, Lothario: Viktor Erik van Horst, Philine: Alice von Boer. Musikalische Leitung: Alfred Elsmann. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr: Opern-Novität „Der Fünfuhrtee", musikalisches Lustspiel in drei Akten von Blumer. Der Komponist des erfolgreichen Werkes, das an der Hofoper in Dresden bereits zahlreiche Wiederholungen erlebt hat, hat sein Erscheinen zur Premiere bestimmt zugesagt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: „Das kleine Schokoladenmädchen" wird am Freitag zum zehnten Male aufgeführt. Sonnabend wird Ernst von Wildenbruchs „Haubenlerche" wiederholt. Die nächste Sondervorstellung bei kleinen Preisen bringt am Sonntag nachmittag Henrik Ibsens Schauspiel „Hedda Gabler".

— **Max Reger als Bachspieler.** Wir wollen nicht verfehlen, ausdrücklich auf den seltenen, aber außerordentlich hohen Kunstgenuß aufmerksam zu machen, den das erste Konzert unserer Halleschen Singakademie am 10. November, abends 8 Uhr, im „Neumarktschützenhause" bietet. Max Reger spielt an diesem Abend in Gemeinschaft mit Philipp Wolfrum „Bach". Einen besseren Interpreten Bachscher Klavierkunst als Max Reger gibt es zurzeit nicht. Ob sich die Gelegenheit, Max Reger als Bachspieler genießen zu können überhaupt in Halle jemals wieder bietet, ist sehr zweifelhaft, es möge sich deshalb kein Kunstkenner diese seltene Gelegenheit entgehen lassen. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Else Cantor** hat ihrem Liederabend am 5. November (Logensaal 3 Degen) ein so wertvolles Programm zugrunde gelegt, daß wir die Musikfreunde auch an dieser Stelle gern noch einmal darauf hinweisen. Die köstlichsten Lieder von Schubert, Rob. Franz und Brahms gelangen zum Vortrag. Einen nicht minder wertvollen Beitrag zum Programm bedeuten die Klaviervorträge des mitwirkenden Pianisten Willy Bardas aus Berlin. Er wählte die Wanderer-Fantasie von Schubert und die Klaviersonate F-moll von Brahms. Karten bei Heinrich Hothan.

Kongresse und Ausstellungen.

Die Benzwerke Gaggenau, G. m. b. H., vorm. Süddeutsche Automobilfabrik, Spezialfabrik für Motorlastwagen und Omnibusse, Fabrik: Gaggenau (Baden), Geschäftsleitung: Mannheim, ist bei der Internationalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Turin 1911 mit dem Großen Preis ausgezeichnet worden.

W. London, 1. November. Der Rat des Königlichen Institutes für das öffentliche Gesundheitswesen hat die Einladung des Oberbürgermeisters von Berlin, seinen Kongreß im Juli des nächsten Jahres in Berlin abzuhalten, angenommen. Auf dem Kongreß wird Earl of Beauchamp den Vorsitz führen.

Gerichtssaal.

— **Noch einmal der Giebichensteiner Kurrendestreit.** Von dem Vertreter des Klägers werden wir ersucht, darauf hinzuweisen, daß die Kosten der Berufungsinstanz beiden Parteien, nach Lage der Sache entsprechend verteilt, auferlegt worden sind.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 1. November. Angekommen: „Ukermark" 28. Okt. in Antwerpen. „Brisgavia" 31. Okt. in Antwerpen. „Ilmenau" 31. Okt. in Puerto Mexiko. „Odenwald" 31. Okt. in Puerto Colombia. „Alexandria" 31. Okt. in Buenos Aires. „Sieglinde" 31. Okt. in Pernambuco. „Barcelona" 1. Nov. auf der Elbe. „Brasilia" 1. Nov. in Port Said. „Bayern" 1. Nov. in Schanghai. — Abgegangen: „Altmark" 29. Okt. von Genua. „Segovia" 31. Okt. von Cuxhaven. „König Friedrich August" 31. Okt. von Buenos Aires. „Cleveland" 31. Okt. von Gibraltar. „Istria" 31. Okt. von Norfolk. „Spreewald" 31. Okt. von Malaga. „Kronprinzessin Cecilie" 31. Okt. von Coruña. „König Wilhelm II." 1. Nov. von Cuxhaven. „Slavonia" 28. Okt. von Singapore. „Scandia" 31. Okt. von Colombo. „Corcovado" 1. Nov. von Havre. — Passiert: „Rheinfels" 30. Okt. Perim. „Silvia" 30. Okt. Sagres. „Windhuk" 31. Okt. Dover. „Graecia" 31. Okt. Ouessant. „Batavia" 31. Okt. Dover. „Westerwald" 1. Nov. Dungeneß. „Pennsylvania" 1. Nov. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 1. November. „Helgoland" Montag in Sydney an. „Eisenach" Dienstag Ouessant pass. „Gneisenau" Montag in Neapel an. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag von Bremerhaven ab. „Kleist" Dienstag in Genua an. „Prinz Heinrich" Dienstag von Neapel ab. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag in New-York an. „Köln" Dienstag von Coruña ab. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von New-York ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 1. November. „Thekla Bohlen" Dienstag Cuxhaven pass. „Alexandra Woermann" Mittwoch in Madeira an. „Aline Woermann" Mittwoch in Rotterdam an. „Kaiser" Mittwoch in Accra an.

Kirchliche Nachrichten.

St. Ulrich: Freitag, den 3. November, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Richter.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. November 1911.

Eheschließungen: Der Elektromonteur Wilhelm Kaiser, Gerberstraße 4 und Anna Witzel, Schlamm 3. Der Lithograph Manfred Berlin und Ida Kleeblatt, Leipzig-Reudnitz. Der Stadtbahnschaffner Otto Bachmann und Anna Kleeblatt, Liebenauerstr. 12. Der Bahnarbeiter Albert Friedrich, Streiberstr. 22 und Emma Seiler, Lindenstraße 77. Der Kaufmann Willy Peschel, Leipzig-Gohlis und Gertrud Raap, Alter Markt 35.

Geboren: Dem Heizer Franz Grimm, Huttenstr. 5a, T. Elsbeth. Dem Kesselschmied Karl Müller, Schmiedstr. 26, T. Martha. Dem Maurer Albert Beyer, Leipzigerstr. 3, S. Albert. Dem Fabrikarbeiter Karl Gittel aus Schönnewitz T. Emma, Klinik. Dem Fabrikschmied Hugo Meister, Merseburgerstr. 150, T. Charlotte. Dem Glaser Otto Gipser, Lerchenfeldstr. 6, T. Margarete. Dem Schmied Otto Raschke, Kl. Sandberg 18, T. Helene. Dem Bureauassistenten Otto Busch, Beesenerstr. 10e, S. Kurt. Dem Schlosser Otto Elze, Dieskauerstr. 2, S. Henry. Dem Bäckermeister Rudolf Fischer, Glauchaerstr. 41, S. Walter.

Gestorben: Des Regierungs-Bureaudiätars Albert Sommer aus Merseburg Ehefrau Dorette geb. Ahlborn, 34 J., Klinik. Des Kesselschmieds Karl Müller T. Martha, 2 Stunden, Schmiedstr. 26. Die Witwe Klara Janeck geb. Krahl, 76 J., Glauchaerstr. 68. Der Schrankenwärter Friedrich Simon aus Delitzsch, 25 J., Klinik. Der Invalide Johann Jürgens, 62 J., Cansteinstr. 10. Des Generallandschaftsdirektors Ernst v. Gustedt Ehefrau Elsbeth geb. v. Schenck, 50 J., Martinsberg 10.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 1. November 1911.

Aufgeboten: Der Schrankenwärter Reinhard Kamieth, Alte Promenade 26 und Frieda Katzel, Kl. Gosenstr. 4.

Geboren: Dem Oberbergamts-Kanzleidiätar Friedrich Bettge, Rosenstr. 6, S. Heinz. Dem invaliden Fabrikarbeiter Hermann Gehrmann, Seebenerstr. 65, T. Else. Dem Zimmermann Hermann Weber, Henriettenstr. 6, T. Lina. Dem Bildhauer Paul Juckoff aus Schkopau T. Erika, Weidenplan 6. Dem Maurer Otto Kamm, Mötzlicherstr. 13, S. Erich. Dem Eisendreher Max Schneider, Georgstr. 10, S. Max. Dem Kaufmann Franz Wolf, Reilstr. 133, T. Elly.

Gestorben: Der Hausdiener Franz Mehnert, 55 J., Scharrenstraße 4. Des Arbeiters Richard Neumann T. Frieda, 4 Mon., Franckeplatz 1. Der Rentier Karl Schulze, 74 J., Wilhelmstr. 41. Des Lagerhalters Karl Jänicke S. Willy, 3 Mon., Angerweg. 5. Des Ingenieurs und Königl. technischen Eisenbahn-Obersekretärs Max Viertel Ehefrau Bianka geb. Fenner, 44 J., Dessauerstr. 2.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. November, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	768,6	4	SW 1	wolkig	11	4	—
Torgau	768,7	5	SW 0	halbb.	10	4	—
Nordhausen	768,5	3	SW 1	bedeckt	10	2	—
Magdeburg	768 0	3	SSW 2	wolkenl.	12	3	0
Gardelegen	767,5	1	W 1	bedeckt	11	1	—
Brocken		—	—	—	—	—	—

1) Nachmittags mäßiger, nachts schwacher Regen. 2) Gestern und nachts Regen. 3) Vormittags und nachts schwacher Regen. 4) Vormittags öfters Regen.

Während die gestern über dem nördlichen Skandinavien befindliche Barometerdepression sich weiter ostwärts entfernt hat, ist von Nordwesten her ein neues Tief herangezogen. Der Dienstbezirk steht heute unter der Herrschaft eines den Kontinent bedeckenden Hochdruckgebietes, so daß dort vielfach heiteres und trockenes Wetter eingetreten ist. Im Bereiche des hohen Drucks verbleibend, haben wir teils heiteres, teils nebliges, vorwiegend trockenes, tagsüber mildes Wetter zu erwarten. Nachts dürfte die Temperatur vielfach unter den Gefrierpunkt sinken.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 3. November: Teils heiter, teils neblig, vorwiegend trocken, Nachtfrost, tagsüber mild.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 3. November: Zeitweise heiter, meist aber wolkig bis trübe, früh etwas kühler, am Tage mild mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 4. November: Wechselnd bewölkt, ziemlich mild mit etwas Regen.

Wasserstände am 2. November:

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,62, Trotha Untp. + 1,16, Grochlitz + 0,38, Bernburg Untp. + 0,07, Kalbe Obp. + 1,26, Kalbe Untp. — 0,48. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,84, Aussig — 0,66, Dresden — 2,09, Torgau — 0,34, Wittenberg + 0,58, Roßlau — 0,06, Barby + 0,05, Magdeburg + 0,13 Tangermünde + 0,39, Wittenberge + 0,14, Hohnstorf — 0,23 — **Mulde:** Düben + 0,09.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Underberg-Boonekamp. Ueber den Mißbrauch ihrer Warenzeichen hat in letzter Zeit besonders die bekannte Firma H. Underberg-Albrecht in Rheinberg zu klagen, indem gewissenlose Destillateure und Gastwirte aus Orginal-Flaschen dieser Firma andere, meist minderwertige Fabrikate als echten Underberg-Boonekamp ausschänken, um auf diese Weise die Konsumenten besser täuschen zu können. Abgesehen von den hohen Strafen, welche das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen gegen derartige mißbräuchliche Benutzung von Originalflaschen mit geschützten Original-Etiketts vorsieht, schädigt sich der Restaurateur auch dadurch selber, indem der Konsument, welcher früher oder später doch die Täuschung merkt, die entsprechenden Konsequenzen zieht und ein derartiges Lokal einfach meidet. Wir können daher solchen Restaurateuren, welche sich oft der Tragweite ihrer Handlungsweise gar nicht bewußt sind, nur den Rat geben, sich von derartigen Eingriffen in fremde Markenrechte fern zu halten, zumal, wie wir erfahren, die Firma H. Underberg-Albrecht für die Folge zum Schutze ihrer Abnehmer und der Konsumenten jeden Mißbrauch ihrer Originalflaschen unnachsichtlich verfolgen wird. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Firma H. Underberg-Albrecht unter anderen Warenzeichen auch speziell die Wortmarken „Underberg-Boonekamp" sowie „Underberg" geschützt sind. Es darf also unter diesen Warenbezeichnungen nur das Fabrikat der genannten Firma vertrieben werden. Auch setzt sich derjenige Gastwirt, welcher statt des verlangten „Underberg" oder „Underberg-Boonekamp" ein anderes Boonekamp- oder Bitterfabrikat verabreicht, der Gefahr einer Strafverfolgung aus.

Infolge der Trockenheit sind fast alle Lebensmittel im Preise gestiegen. Die Hausfrauen werden daher gern hören, daß Maggis Bouillon-Würfel bei garantiert gleich vorzüglicher Qualität billiger geworden sind und sie deshalb recht ausgiebig zur Herstellung kräftiger Fleischbrühsuppen und Saucen sowie zum Abkochen und Zubereiten von Gemüsen benutzen. 5 Maggis Bouillon-Würfel kosten jetzt 20 Pfg. Jeder Würfel gibt — nur mit kochendem Wasser übergossen — ¼ bis ⅓ Liter delikate Fleischbrühe.

Austern, Kaviar, Hummer sowie **alle Delikatessen der Saison** täglich frisch und in feinster Qualität zu billigsten Preisen bei **Pottel & Broskowski,** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Täglicher Eingang der diesjährigen Neuheiten für Flach- Tief- Sammet- Fustageo- **Brand.** Kerbschnitt Tarso Metallplastik Echte Intarsia.

Grösste Auswahl leicht ausführbarer Handarbeiten sowie Kinderarbeiten. Bester Unterricht in allen Liebhabertechniken im eigenen Atelier. [9736

Joh. Nietzschmann, Barfüsserstrasse 11. Telephon 3736. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Halle a. S.

Walhalla-Theater.

Phänomenaler Erfolg! [9754

Es gibt nur ein Berlin!

Grosse Ausstattungs-Revue

in einem Vorspiel und 5 Bildern von **F. W. Hardt.**
Musik von **Arthur Steinke.** In Szene gesetzt von **Bernh. Rose.** Ballett arrangiert von der Ballettmeisterin **Catrini-Gittersberg.**

Vorspiel: **In Bananien.** I. Bild: **Im Berliner Lustgarten.** II. Bild: **König Oedipus im Zirkus.** III. Bild: **Im Sportpalast.** IV. Bild: **Im Clou.** V. Bild: **Im Lunapark.**

Gastspiel-Einlage: Berliner Kammerspiele
Yoe & Landrin a. G. Altarabische Tänze.
Ballett: 20 Damen. Gesangschor: 15 Damen.

König Oedipus — Parodie — Der Aufmarsch der Bollejungens und -Mädels — Das Verkehrsballett — Der Hosenrocktanz — Das Blumenballett — Die weibliche Jugendwehr etc. etc.

Gewöhnliche Preise. **Anfang 8 Uhr.**

Aussehen,

Geruch und Geschmack, das sind die drei den Appetit anreizenden Eigenschaften der Nahrungsmittel, denn ihre Wirkung ist es, die in der Ausscheidung der Verdauungssäfte durch die Speichel- und Magendrüsen zur Erscheinung gelangt. Zuerst wird das dem Auge wohlgefällige Aussehen und sodann das Aroma eines Nahrungsmittels den Appetit anregen, während der Geschmack erst dann seine Wirkung ausüben kann, wenn die Speise in den Mund gebracht ist. Hierdurch ist die große Bedeutung des äußeren Aussehens für die Bewertung eines Nahrungsmittels gegeben und die Beliebtheit

des Reichardt-Kakaos

ist denn auch nicht zum mindesten auf die zum Genusse einladende Wirkung zurückzuführen, den er auf das Auge ausübt. Im Gegensatz zu der stumpfen, graubraunen Farbe der meisten anderen Kakaos zeigt Reichardt-Kakao infolge der auf die Erhaltung der natürlichen Stoffe gerichteten Fabrikationsweise nur

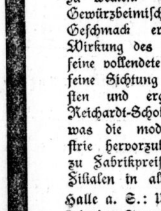
das natürliche Kakaorot der Bohne,

das allein schon geeignet ist, den Appetit zu wecken. Naturreiner, durch keinerlei Gewürzbeimischungen gestörter Geruch und Geschmack erhöhen die appetitreizende Wirkung des Reichardt-Kakaos, während seine vollendete Entfettung und seine staubfeine Sichtung ihn zu der bekömmlichsten und ergiebigsten Marke machen. Reichardt-Schokoladen sind das Vollendetste, was die moderne Nahrungsmittel-Industrie hervorzubringen vermag. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (beim Leipziger Turm) und Große Ulrichstraße 11.
— Fernsprecher 1190. —

Wratzke u. Steiger

Juwelen [5362] **Halle a. S.**

Rasiere Dich im Dunkeln



„Mulcuto“ Sicherheits-Rasierapparat
Weltbekannt [5367
für schmerzloses Rasieren
Ueber **300 000** im Gebrauch.
Mk. 2,50. Mit Schaumfänger **Mk. 3,50**
Man verlange gratis und franko
Die 7 Gebote für jeden Selbstrasierer.
Mulcuto-Fabrik
Paul Müller & Co., Solingen.
Wiederverkäufer gesucht.

Zeichnungs-Einladung

auf

Mk. 30000000.—

4 %ige Rheinprovinz-Anleihescheine

36. Ausgabe
unkonvertierbar bis 1. Januar 1918.
Im ganzen Deutschen Reiche mündelsicher.
Stücke à 100, 200, 500, 1000, 2000 u. 5000 Mk.
Verstärkte Tilgung bis 1918 ausgeschlossen.

Zeichnungen

auf obige Anleihe zum Kurse von [5373
100,80 %
nehme ich bis 5. November kostenfrei entgegen. Zeichnungen mit neunmonatiger Sperrverpflichtung erhalten den Vorzug.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 30.

Pa. Strümpfe, Socken. [9749
Gust. Liebermann, Bernburgerstrasse 30.

Neues Theater.
Direktion: E. M. Mauthner.
Freitag: Das kleine
Schokoladenmädchen

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 3. Novbr. 1911
54. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
2. Vorstellung im Cyklus ausgewählter deutscher Meister-Dramen.

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.
Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg	A. Friedrich.
Die Kurfürstin	E. Schlösser.
Prinzessin Natalie von Oranien, s. Nichte, Chef ein. Dragonerregiments	M. Schlomka
Feldmarsch. Dörfling	W. Eichstaedt
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei	R. Lütjohann
Obrist Kottwitz vom Regiment der Prinzessin von Oranien	Walter Sieg.
Hennings	Fr. Schwarz.
Graf Truchß	Otto Patry.
[Obersten]	
Graf Hohenzollern v. d. Suite des Kurfürsten	Hans Hofer.
Rittmeister v. d. Golz	K. Stahlberg.
Graf Georg v. Sparren	Theo Raven.
Stranz	K. Scholling.
Siegfried v. Mörner	G. Rudolph.
Graf Reuß	W. Braune.
[Rittmeister]	
Ein Wachtmeister	Emil Lübben
Ein Hofkavalier	L. Braun.
1. Page	Käti Saling.
2. Page	Elise Arndt.
Fräulein von Bork	Melly Rusch.
Fräulein von Winterfeld	Else Seidel.
[Hofdamen]	
Ein Bauer	Ernst Krahl.
Eine Bäuerin	E. Januszynski.
Offiziere	C. Hammes. A. Nicolai.
Heiducken	Paul Jungk. Otto Krahl.

Offiziere, Korporale und Reiter, Hofkavaliere, Hofdamen, Pagen, Bediente, Volk.
Zeit der Handlung: 1675.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [9724

Sonnabend, d. 4. Nov. 1911
55. Vorst. im Abonn. 1. Viertel
Lohengrin.

Vor und nach dem Theater
im Weinhaus Broskowski
die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

Kaiser-Panorama,
neben dem Neuen Theater.
Harz. Vom Bodetal bis Harzburg, Lauterberg etc.

Wollene gestrickte **Golf-Jacken**
(weiß und farbig) [9742
für **Damen** und **Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Nordsee.

Telephon 1275.

Frischeste Ware, billige Preise.

Angel-Schellfisch, das Allerfeinste	Pfd.	45 ₰
Kabeljau o. Kopf	„	35 „
Karbonaden	„	40 „
Brat-Schellfisch	„	25 „
Portions-Schellfisch	Pfd.	28 „
Goldbarsch	„	25 „
große Scholle	„	50 „
mittlere Scholle	„	35 „

Ausschnitt des
Riesenheilbutts,
schieres Fleisch, Pfd. **68** ₰

Heilbutt, 4—5pfd.	Pfd.	65 ₰
Rotzunge	„	65 „
Steinbutt, 2—3pfd.	„	95 „
Steinbutt, groß	„	150 „
grüne Heringe	„	25 „
Weserstinte 2	„	35 „
Pfahlmuscheln 100 St.		85 „

Prompter Versand nach auswärts. [5372

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Freitag: Der Rosenkavalier. — Sonnabend: Gasparone.
Altes Theater: Freitag: Hundstage. Hierauf: Der Arzt seiner Ehre. — Sonnabend: Robert Guiskard. Hierauf: Der zerbrochene Krug.
Schauspielhaus: Freitag: Das Kind. — Sonnabend: Wilhelm Tell.
Neues Operetten-Theater: Freitag: Die lustigen Nibelungen. — Sonnabend: Die lustigen Nibelungen.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Freitag: Walküre. — Sonnabend: Sommerspuk.

Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: König Lear.

Weimar.
Hof-Theater: Freitag: Zweites Abonnements-Konzert. — Sonnabend: Die Kronprätendenten.

Coburg.
Hof-Theater: Freitag: König Oedipus. — Sonnabend: Die Bohème.

Altenburg.
Hof-Theater: Freitag: Krieg im Frieden. — Sonnabend: Emilia Galotti.

Bärenfelle sind nicht schöner als meine echten Haidschnuckenfelle „Marke Eskimo“. Dickwollige Vorleger, reinweiß oder silbergrau, nur M. 6.—. Illustr. Katalog frei. Schlittendecken, Fußsäcke, Fußtaschen billig.
Fr. Heuer Kürschnermeister **Rethem** (Aller) 51
Versandhaus echter Haidschnuckenfelle. Gegr. 1880.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** [9726
Heute, den 2. November, abends 8 Uhr:
Zweites Gastspiel von

Xaver Terofal

mit seinem

Schlierseer Bauerntheater.

„Der Geigenmacher von Mittenwald“

Volksschauspiel in drei Aufzügen von Dr. Ludwig Ganghofer und Hans Neuert. Musik von Karl Horak.
Eigene stilvolle Dekorationen und Requisiten.
In jeder Vorstellung: **Vorträge des Virtuosen-Terzetts und Auftreten der Schuhplattler-Tänzer.**
Anfang 8 Uhr. **Keine erhöhten Preise!** **Ende 10½ Uhr.**
Freitag, den 3. November: „Der Protzenbauer“.

Frauenbildungsverein.

Herr **Universitäts-Professor Dr. Kern: 12 Vorträge** Donnerstags 4 bis 5 Uhr. Beginn: 9. November. **Albrechtstrasse 16 I.** Anmeldungen daselbst. Preis 8 Mark. [9747

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.
Donnerstag, den 9. November, abends 8¼ Uhr:
Einziger Lustiger Abend
Professor [9756

Marcell Salzer.

Vollständig neues Programm!
Moderne Humoristen: W. Busch, O. Ernst, F. Ginzkey, Liliencron, Marx Möller, A. Moszkowski, R. Presber, Rideamus, Rosegger, Schlicht, Thoma u. a.
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 bei **Heinrich Hothan.**
„Das Lustige Salzer-Buch“ in allen Buchhandlungen.

Preisermässigung
für Bergmann Metallfadenlampen.
16—50 Kerzen 100—130 Volt Birnenform M. 1.50
25—50 „ 200—250 „ „ „ 2.50
exkl. gesetzlicher Steuer.
Bergmann-Elektricitäts-Werke A.-G.
Berlin N. 65, Lampen-Abt. 9741

Patentanwalt **Eyck,**
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Salzbrunner Oberbrunnen
heilt
Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Emphysem, Asthma sowie
Folgen der Influenza.
Versand: Gustav Strieboll, Bad Salzbrunn i. Schles.
9745

Aerztl. empfohl.
„Zum Würzburger“
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernspr. 87.
Ausschank von Würzburger Bürgerbräu,
4764]
Siphon-Versand.
Alleinverkauf für Halle a. S.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit
durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstr. 4.
Telephon 151. [9739

Honig.

Garant. naturr. feinsten Blüten-Speisehonig versende die 10 Pfd.-Dose I. Qualität zu **Mk. 7,25,** Ia. Qualität zu **Mk. 8.—** franko. Nichtgefallendes nehme zurück. [9605
Gerh. Oltmer, Groß-Bienenzüchterei,
Osterscheps 13 bei Edewecht in Oldenburg.
Eine der größten Imkereien des Großherzogtums.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten,** Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111031-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. November. *M*

1500. Der italienische Bildhauer Benvenuto Cellini geboren.
1534. König Heinrich VIII. wird das Haupt der englischen Kirche.
1760. Schlacht bei Torgau. Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher.
1801. Der italienische Opernkomponist Vincenzo Bellini geboren.
1847. Vereinigung der Herzogtümer Anhalt-Dessau und Anhalt-Cöthen.
1870. Einschließung von Belfort durch die Deutschen.
1871. Stanley langt in Udschidschi an, wo er Livingstone findet.
1905. Rußland erhält die Preßfreiheit.

*

Tagesspruch: Schnell, wie der Wind sich drehet,
Dreht sich das Glück. Wen seine Gunst erhöhet,
O, der vergesse nicht, wie bald er fallen kann.
Bürde.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 2. November 1911.

Instruktionskursus für evangelische Preßarbeiter.

Zu diesem vom Evangelisch-Sozialen Preßverband für die Provinz Sachsen veranstalteten Kursus, der vom 6. bis 9. November im Evangelischen Vereinshause in Halle a. S. abgehalten wird, liegen bis jetzt 70 Anmeldungen vor, darunter 25 von außerhalb der Provinz Sachsen. Dieses neue Unternehmen hat allenthalben Teilnahme und freudige Zustimmung gefunden. Die Eröffnung dieses Instruktionskursus beginnt am Montag, den 6. November, nachmittags 2 Uhr mit einer vom Herrn Generalsuperintendenten D. Jacobi gehaltenen Andacht. Die Eröffnungsrede hält Herr Pastor Grüneisen, Vorsitzender des Ev.-Soz. Preßverbandes. Von 3 bis 4 Uhr wird dann der Geschäftsführer des Verbandes, Herr P. Swierczewski, den ersten seiner Vorträge über die Geschichte der evangelischen Preßbestrebungen halten. Von 4 bis 5 Uhr folgt der erste Vortrag des Herrn Dr. Roth aus Leipzig über die Geschichte des modernen Zeitungswesens. 8½ Uhr abends beginnt der Vortrag des Herrn Dir. Sup. Brandin aus Berlin über den Christlichen Zeitschriftenverein, seine Geschichte und seine Ziele. Nach Schluß Besprechung. Am 7. November setzt Herr P. Swierczewski von 9 bis 10 Uhr seine Geschichte der evangelischen Preßbestrebungen fort. Von 10 bis 11 Uhr spricht Redakteur Mieschner-Halle über die Entstehung der Zeitung. Daran schließt sich in der nächsten Stunde eine Besprechung. Von 3 bis 4 Uhr nachmittags soll eine Besichtigung der Halleschen Zeitung erfolgen. Dann folgt der zweite Vortrag des Herrn Dr. Roth über die Geschichte des modernen Zeitungswesens mit anschließender Besprechung. Um 8½ Uhr abends beginnt Herr Dir. Lic. Everling seinen Vortrag über die Preßtätigkeit des Evangelischen Bundes. Auch für diesen Vortrag ist eine Besprechung vorgesehen. Am 8. November von 9 bis 10 Uhr vormittags endet Herr P. Swierczewski seine Vorträge über die Geschichte der evangelischen Preßbestrebungen. Von 11 bis 12 Uhr behandelt Redakteur Mieschner das moderne Inseratenwesen. Hierauf Besprechung. Von 8½ Uhr abends ab werden eingereichte schriftliche Fragen besprochen werden. Am 9. November, von 9 bis 10 Uhr, erörtert Herr Sup. Schuster-Osterslehen die evangelisch-soziale Arbeit an der Tagespresse und von 10 bis 11 Uhr Pfarrer Walther-Kirchheilingen die Organisation der Bezirksarbeit. Für die Besprechung dieser beiden Vorträge ist die Zeit von 11 bis 12 Uhr bestimmt. Das Schlußwort spricht darauf Herr Pastor Grüneisen. In der um 4 Uhr nachmittags tagenden Ausschußsitzung bespricht Herr Pastor Dr. Fey-Wolteritz bei Güntheritz die römische Preßtätigkeit. Ein geselliges Beisammensein ist für 8½ Uhr abends angesetzt. — Neben der 5 Mark kostenden Mitgliedskarte werden auch für jeden einzelnen Vortrag Karten zu je 1 Mark abgegeben. Besorgungen führt die Geschäftsstelle des Preßverbandes in St. Ulrich bei Mücheln, bez. Halle, aus.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Nochmals sei auf die für heute Donnerstag nach dem „Wintergarten" vom Halleschen Bürgerverein in Gemeinschaft mit dem Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen einberufene Wählerversammlung hingewiesen, in der sich die Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien für die 3. Abteilung vorstellen werden.

Auf Einladung des Haus- und Grundbesitzervereins und des Bürgervereins Halle-Nord vereinigten sich die Wähler der 2. Abteilung-Vororte am Dienstag abend in der „Saalschloßbrauerei" zu einer Besprechung über die von den obigen Vereinen vorgeschlagenen Kandidaten und zwar: Architekt Otto Boecke auf 6 Jahre und Deckoffizier a. D. Friedrich Beuche auf 2 Jahre wurden von der Versammlung angenommen und sollen bei den Wahlen die weitgehendste Unterstützung erhalten.

Die Zählung der Leerwohnungen

hat ergeben, daß am 1. November 776 reine Wohnungen und 39 Wohnungen mit Geschäftslokalen, zusammen 815 Wohnungen leerstanden; das sind 1,80 Proz. aller Wohnungen. Bei den früheren Zählungen wurden ermittelt am 1. November 1909: 435 Leerwohnungen = 1,01 Proz. aller Wohnungen, 1. Mai 1910: 426 Leerwohnungen = 0,98 Proz. aller Wohnungen, 1. November 1910: 559 Leerwohnungen = 1,27 Proz. aller Wohnungen, 1. Mai 1911: 504 Leerwohnungen = 1,13 Proz. aller Wohnungen. Danach ist jetzt eine wesentlich größere Zahl von Leerwohnungen zur Verfügung. Ob das auch für die einzelnen Stadtteile und für die einzelnen Wohnungsgrößenklassen zutrifft, kann erst die nähere Untersuchung des Materials ergeben.

Wintersportverbindung nach Blankenburg a. H.

Die in Aussicht genommenen sonnabendlichen Sonderzugverbindungen zum Harz werden nunmehr auf Antrag des Stadtmagistrates in Blankenburg a. H. auch auf diese Harzstadt ausgedehnt werden. Die Anschlüsse von Berlin-Leipzig und Halle werden von Halberstadt aus nach Blankenburg geleitet, während die hannoverschen und Braunschweiger Sonderzüge über Minsleben nach Blankenburg geführt werden. Außer in Hannover, Hildesheim, Braunschweig sollen in Berlin P. B., Brandenburg, Magdeburg, Halle a. S., Leipzig, Aschersleben und Sandersleben Fahrkarten zu ermäßigten Fahrpreisen nach Blankenburg, Wernigerode, Dreiannen-Hohne, Elend (Schierke), Braunlage, Ilsenburg, Bad Harzburg, Goslar, Lautenthal, Wildemann und Clausthal aufgelegt werden. Diese Karten sind zu den Sonderzügen am Sonnabend mit Rückkehr am Sonntag gültig. Die Sonderzüge sollen nur 3. Klasse führen.

Ueber den tödlichen Unglücksfall auf der Stadtbahn

wird uns noch folgendes berichtet: In der Merseburger Straße vor dem Grundstück Nr. 102 gewahrte der Führer Oppermann II am Mittwoch nachmittag kurz nach 3 Uhr ein plötzliches Rucken des Motorwagens. Nach der Veranlassung Umschau haltend, sah er hinter dem Motorwagen ein schwer verletztes Kind liegen. Dieses wurde in ein Haus getragen, der Arzt vermochte jedoch nur noch den Tod festzustellen. Das Kind ist weder von dem Führer noch von Zeugen vor dem Wagen bemerkt worden, so daß nur angenommen werden kann, daß es seitwärts in den Wagen hineingelaufen ist.

— **Bei dem städtischen Seefischverkauf** am Mittwoch auf dem Hallmarkte wurden rund 35 Zentner abgesetzt. Bald nach 11 Uhr war ausverkauft. Wie berichtet wurde, konnten bei weitem nicht alle Käufer befriedigt werden, so daß viele unverrichteter Sache wieder abziehen mußten. Viele Hausfrauen begaben sich vom Hallmarkte in ein Privatfischgeschäft in der Gr. Ulrichstraße, aber auch hier war der Andrang des Publikums so stark, daß das Geschäft zeitweilig geschlossen werden mußte und nur längeres Warten die Käufer zu ihrem Ziele kommen ließ.

— **Umnumerierung der Lessingstraße.** Infolge Ausbaues erfährt die Lessingstraße vom 1. Januar 1912 ab eine Umnumerierung.

— **Die Wilhelm-Augusta-Stiftung** zur Unterstützung von Beamten-Witwen und -Waisen in der Stadt Halle, die schon so manches Gute gestiftet hat, ist auch dieses Jahr wieder in der erfreulichen Lage, ihrem segensreichen Zwecke dienen zu können. Beamten-Witwen und -Waisen, deren Versorger Mitglieder der Stiftung waren und die sich um eine Unterstützung bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum 10. November schriftlich bei Herrn Rechnungsrat Güldenberg, Lindenstraße 82, zu melden.

— **Der Bazar im Paulusgemeindehause,** der mit Büfett, Wirtschafts-, Kunstgegenständen usw. versehen ist, hatte sich gestern eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen, namentlich auch während der musikalischen Abendunterhaltung. Eine solche wird auch heute wieder geboten. Es ist zu wünschen, daß der heutige Tag dem ersten an Erfolg nicht nachsteht und die Veranstaltung einen guten Abschluß findet.

— **Aus der Domgemeinde.** Am Reformationsfest, Sonntag, den 5. November, abends 6 Uhr, findet in der Domkirche ein Liturgischer Gottesdienst statt. Der Domkirchenchor wird dabei Motetten von Bortniansky, Bach, Rinck, Rohde u. a. zu Gehör bringen.

— **Vermächtnis.** Der am 5. August im Riebeckstift verstorbene frühere Lithograph Louis Rosenberg hat der Gemeinde St. Georgen seinen Nachlaß im Betrage von 5400 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken vermacht.

— **Fünf Vorträge zum Besten des Erholungsheims.** „Ueber Farbenphotographie" mit Lichtbildern sprach am Mittwoch nachmittag Herr Dr. Thiem. Die Farbenpracht der Natur auf Photographien festzuhalten, wird sich durch eine neue Erfindung, die auf dem Dreifarbenverfahren beruht, erreichen lassen. Sie benutzt die Zerlegung des Farbenspektrums in Einzelfarben, und zwar in Dreifarbengruppen. Die Farbenphotographie hat den Vorzug, daß sie jede beliebige Entfernung wunderbar zum Ausdruck bringt, sodaß ihre Erzeugnisse selbst die verwöhntesten Maler befriedigen. Vermöge dieser Eigenschaften wird sie bald als äußerst wichtiges und billiges Lehrmittel, namentlich in naturwissenschaftlichen und erdkundlichen Unterricht, Verwendung finden und farbige Bilder, die weder in der Farbengebung noch in der Beleuchtung auch nur annähernd so anschaulich wirken, verdrängen. Die Farbenphotographie ist auch allein im Stande, Kunsterzeugnisse, wie Kirchenfenster, Fahnen, Gemälde usw. in großartiger Farbenwirkung wiederzugeben. Die Reisebilder aus der Schweiz, von den oberitalienischen Seen, von den Bauwerken Mailands, Venedigs und Paduas, aus unserem heimatlichen Thüringen offenbarten die Schönheiten dieser Gegenden. Schließlich ist es der neuen Kunst möglich, den Sonnenunter- und -Aufgang wie jede Naturstimmung wiederzugeben.

— **Apollotheater.** Dem Schlierseer Bauerntheater unter der Leitung von Xaver Terrofal geht ein guter Ruf voraus. Das bewies gleich der erste Abend des ersten hiesigen Gastspiels, der ein volles Haus brachte. Nicht ohne Grund eilt der Großstadtmensch hier in Scharen herbei, um wieder einmal, wenn auch nur auf dem Theater, die Naturfrische und den unverfälschten Zauber unserer oberdeutschen Landschaft mit ihrem urwüchsigen Volkstum zu genießen. Für den Großstadtmenschen, dem so oft im Theater stark paprizierte Kost gereicht wird und dessen Phantasie und Nerven durch den flimmernden Film noch mehr gereizt werden, bedeutet diese Kunst eine Erfrischung wie ein Trunk aus frischer, reiner Bergquelle. Wenn auch das Virtuosentum sich stellenweise bemerkbar macht, so soll uns das diese Kunst nicht verleiden, und je ferner uns die Berge und ihre grünen Triften und dichten Wälder in unseren Steinwüsten sind, desto größer die Freude über die, die sie uns im Gewande der Kunst wieder einmal vor Augen und Seele zaubern. Darum ist es auch gar nicht verwunderlich, wenn die „Schlierseer" es in Berlin schon in Gastspielen zur 500. Vorstellung brachten, die am 30. Oktober als Abschiedsvorstellung auf Allerhöchsten Befehl dasselbe Stück brachten, wie gestern hier zur Eröffnung: „Jägerblut" von Benno Rauchenegger. Es ist ein echtes Volksstück mit Gesang und Tanz und einer spannenden, selten etwas aussetzenden Handlung, der schonungslose Kampf zwischen Jäger und Wilderer und dazwischen gestellt die Liebesangelegenheit eines Paares aus den feindlichen Lagern. Als Hauptrolle ragt aus den ländlichen Gestalten des Stückes der Dorfbader Zangerl hervor. Diesen dörflichen Vertreter der „medizinischen Wissenschaft", dieses mit seinen Wunderkuren prahlenden Maulhelden und Spaßvogel gab Direktor Xaver Terrofal mit bezwingender Komik. Hier ließ er alle Minen seines Talentes springen und blieb dennoch frei von allen Uebertreibungen. Auch die übrigen Kräfte der Gesellschaft gingen ganz in ihren Rollen auf. Der bärbeißige Forstwart des Herrn Pleithner, seine ehrenwerte Hausfrau (Therese Dirnberger), der Learl des Herrn Greiner, die alte Wab'n (Anna Reil) und die liebwerte Loni (M. Ehrhardt—Vogelsang) waren Gestalten voller Saft und Kraft und lassen im Verein mit allen anderen Gliedern der Gesellschaft auf weitere gute Leistungen schließen. Noch einen Reiz mehr bringt der Abend durch das Auftreten der Schuhplattler-Tänzer und durch die Vorträge des Virtuosen-Terzetts, das die Pausen verschönte. Es ist wohl anzunehmen, daß die Schlierseer auch in Halle allabendlich vor ausverkauftem Hause spielen werden.

— **Walhalla-Theater.** („Es gibt nur ein Berlin!" Große Ausstattungsrevue in einem Vorspiel und fünf Bildern von F. W. Hardt, Musik von Artur Steinke, in Szene gesetzt von Bernh. Rose.) Es ist bezeichnend für die auf den Varietebühnen mit der Regelmäßigkeit eines Jahresberichts erscheinenden sogenannten Revuen, daß sie Berlin zeigen, wie es sich vergnügt, und gerade nicht immer am edelsten vergnügt, wie es liebelt, tanzt und müßig geht. Aber wie es arbeitet, davon nichts. Man mag sich zu dem großen „Wasserkopf" Berlin stellen, wie man will, aber es wird in ihm auch gearbeitet, viel gearbeitet. Freilich, die Arbeit als solche, so unendlich mannig-

Die billigen Preise erklärlich durch Ersparnis des Zwischenhandels.

Vom **2. bis 12. November** findet unser diesjähriger

Verkauf aller Reisemuster [5869

statt. Während dieser Zeit haben wir alle übrigen Artikel auf ein Minimum herabgesetzt.

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf aller Arten

Wäsche, Schürzen, Oberhemden, Handtücher, Tischzeug.

Menckhoff & Co., Wäsche-Fabrik, Geiststrasse 42.

Da Wäsche eigenes Fabrikat, Garantie für jedes Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111031-13/fragment/page=0005

faltig sie ist, zeigt sich wenig geeignet zu prächtigen Ausstattungsbildern, die das Auge bestechen. Es ist aber doch die Frage, ob nicht ein geweckter Kopf, dem sich ein tüchtiger Künstler an die Seite stellt, nicht auch für die Arbeit eine Auge und Gemüt anziehende Darstellung zu finden vermöchte. Vielleicht. Vorderhand muß man sich noch mit dem Berlin begnügen, das die Nacht zum Tage macht. Und da allerdings die Reichshauptstadt eine unendliche Fülle von Vergnügungen bietet, so ist es kein Wunder, wenn der jetzt im Walhalla-Theater davon gezeigte Ausschnitt gestern die Besucher bis um Mitternacht festhielt. Mehrererlei ist an dieser Ausstattungsrevue zu loben. Sie offenbart nicht die häßlichsten Sittenbilder Berlins, sondern befleißt sich einer artigen Zurückhaltung. Sie zeigt aber andererseits fesselnde Straßenbilder, und auch die Kunst, die Satire, die Ironie und schließlich das Berlin, wie es die mancherlei Tagesinteressen verfolgt. Es gibt viel zu sehen und nicht wenig zu hören. Es wird manches Witzwort gesprochen, es wird aber auch viel gesungen, und zwar ist der weibliche Chor, der zugleich ein prächtiges Ballett darstellt, durchaus zu loben. Es sind auch schöne Einzelstimmen vertreten, wie die der Damen Wolbe und Naverta. Die Steinlesche Musik erfüllt alle Ansprüche, die man an sie zu stellen berechtigt ist. In einer besonderen Einlage wird eine Szene aus den Berliner Kammerspielen vorgeführt: die Damen Yoe und Vera Landrin, schlanke südländische Gestalten, führen altarabische Tänze auf. Soweit wir Gelegenheit hatten, bei Völkerschauen und dergleichen solche Tänze als Vorbilder zu sehen, sind wir berechtigt, zu sagen, daß die hier gezeigten Tänze, gewissermaßen veredelt durch die Kunst des Rhythmus, in der Tat arabische Tanzkunst darstellen. hm.

— **Volkstümliches Konzert im Zoo.** Auf das heute Donnerstag, abends 8 Uhr, stattfindende volkstümliche Konzert, ausgeführt vom Stadttheater-Orchester unter Kapellmeister Alfred Elsmanns Leitung mit Frau Marg. Bruger-Dreys vom hiesigen Stadttheater als Solistin sei nochmals hingewiesen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Pfg.

— **Bad Wittekind.** Morgen Freitag nachmittag 3½ Uhr Künstler-Konzert.

— **Saalschloßbrauerei.** 30. großes Streichkonzert der 36er. Nach der meisterhaft gespielten „Coriolan"-Ouverture, dem Rubinsteinschen As-dur-Quartett und dem empfindsamen „Norwegischen Brautzug" von Grieg hatte Herr Fister im zweiten Teile drei Werke zusammengestellt, welche das Herz jedes Hörers entzücken mußte. Schuberts „Deutsche Tänze" sind eine Uebergangsform zwischen dem etwas steifen Mozartschen Menuett und der heutigen Tanzkunst. Wiegand bereitete durch sein Oboesolo eine sichtliche Freude. Ansatz und technische Ausführung ließen keinen Zweifel aufkommen an seinem hervorragenden Können. Das Hauptstück des ganzen Konzerts aber war die große Fantasie aus Bizets Oper „Die Perlenfischer". Vielleicht setzt der treffliche Fister dieses Stück wieder auf eines der nächsten Programme.

— **Zusammenstoß.** In der Magdeburger Straße kam am Dienstag abend ein Handwagen, der der Fernbahn ausweichen wollte, einem Geschirr zu nahe und wurde umgerissen. Dabei wurde ein Hilfsarbeiter durch herabfallen eines Schrankes so verletzt, daß er zum Arzt gebracht werden mußte.

— **Von einem Auto** wurde am Mittwoch an der Ecke Pfännerhöhe und Liebenauerstraße ein Invalide angefahren. Er stürzte mit dem Kopfe auf den Bordstein. Da er anscheinend auch innere Verletzungen erlitten hatte, wurde er nach Anlegung eines Verbandes nach seiner Wohnung gebracht.

— **Ein roher Ueberfall** wurde am Sonntag auf den Inspektor der Firma O. Schreiber, Kellnerstraße 1, verübt. Als er am Nachmittag in das Geschäft zurückkehrte und zwei Brüdern das Schießen nach Tauben untersagte, schlug der Vater der Burschen nach kurzem Wortwechsel so heftig auf den Inspektor ein, daß dieser blutüberströmt in das Gebäude gebracht wurde, und, nachdem er einen Notverband erhalten hatte, ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— **Eine Schlägerei** entstand am Mittwoch abend unter den Gästen einer Gastwirtschaft auf der Mansfelder Straße, wobei einer der Beteiligten erheblich verletzt wurde.

— **Die Leiche** der Stenotypistin L., die, wie erinnerlich, am 18. Oktober infolge getrunkten Ehrgeizes durch Ertrinken ihrem Leben ein Ende gemacht hatte, wurde am 1. November am rechten Saale-Ufer in der Nähe der Rabeschen Spinnerei gelandet.

— **Schaukasten-Einbrecher.** Ein der Firma Bauchwitz gehöriger, Marktplatz 4 befindlicher Schaukasten wurde in der vergangenen Nacht erbrochen. Der Dieb, der einen Ueberzieher stahl, ist noch nicht ermittelt.

— **Ein nettes Früchtchen.** Der 21jährige Arbeiter Robert Vogler gab in der vergangenen Nacht vor der Wohnung seiner Mutter, die ihm seines liederlichen Lebenswandels wegen die Wohnung verboten hatte, einen Schrotschuß in die Luft ab und warf sich zu Boden, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Durch dieses Verhalten wollte er seine Mutter bewegen, ihn wieder aufzunehmen.

— **Unfälle.** In der Liebenauerstraße fuhr am Mittwoch nachmittag ein Radler ein fünfjähriges Mädchen um. Das Kind schlug sich beim Stürzen den Kopf an einem Laternenpfahl blutig. Der Radfahrer machte sich aus dem Staube. — Auf der Merseburger Chaussee wurde heute vormittag ein wertvoller Jagdhund, der hinter einem Hasen herjagte, beim Kreuzen der Straße von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er getötet werden mußte.

— Die Arbeiten zur Errichtung der Betonmauer an der Saale gegenüber der Saline sind jetzt so weit vorgeschritten, daß die eigentliche Betonierung beginnen kann. Die Spundwände sind eingerammt, die dazu benutzte Maschine konnte entfernt werden.

— **Das Holzfällen in der Heide** hat seinen Anfang genommen. Zunächst ist mit dem Ausholzen der Totalität begonnen worden.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 1. November 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4538 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Der Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien feierte am Mittwoch abend im „Neumarkt-Schützenhause" sein 9. Stiftungsfest. Herr Divisionspfarrer Schneider gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß in unserer Stadt besonders das Interesse für die Kolonien und die Landsleute in diesen groß ist. Die Schwestern, 67 an der Zahl, die der Verein ausgebildet hat, oder ausbilden läßt, kosten ihm erhebliche Summen, rechtfertigen aber auch die auf sie gesetzten Hoffnungen. Frau Margarete von Eckenbrecher kennt Südwest aus eigener Erfahrung sehr gut. Es ist keineswegs eine bloße heiße Sandwüste, in der nichts zu holen ist; das beweist schon die Tatsache, daß es in letzter Zeit die bedeutendste Auswanderkolonie geworden ist. Die Häfen des Landes befinden sich im Ausbau, die Bahnen, die in vorzüglichem Zustande sind, sollen bald zu einem geschlossenen Netze vereinigt werden. Die Gebirge liefern wertvolle Metalle, Kupfer und Zinn, der Boden ist zur Viehzucht wie geschaffen, so daß Farmer gute Erträgnisse erzielen. Wo die Wasserverhältnisse günstig sind, wie an den Grenzflüssen, die beständig Wasser führen, läßt sich Acker- und Gartenbau mit Erfolg betreiben. Die Bevölkerung stellt vorzügliche Arbeitskräfte, wenigstens die Bergdamaras, die einst Sklaven der Hereros waren und beim Aufstande den Deutschen vortreffliche Dienste leisteten. Durch die Belohnungen für diese gelangten sie zu Wohlstand; die dem Trunke ergebenen Hereros dagegen sind im Aussterben begriffen. Der Wert der Kolonie liegt darin, daß sich deutsche Arbeit dort entfalten kann. Auch Frauen werden mit Freude empfangen, und junge Mädchen, wenn sie in fester Stellung sind, finden in Südwest ein reichliches Auskommen. Die Vorführung der Lichtbilder zeigte, daß das Land im Norden, so z. B. in der Gegend des Waterbergs, durchaus nicht arm an landschaftlicher Schönheit ist. Am Schlusse der Veranstaltung dankte Herr Divisionspfarrer Schneider der Rednerin herzlich für den lichtvollen, warmherzigen Vortrag, der außerordentlich gut besucht war. Wir bemerkten vom Vorstande u. a. Frau Geheimrat Dr. Lehmann, Frau Bankier Steckner, Frau Präsident Seidel, Frau Oberbürgermeister Dr. Rive, Frau Geheimrat Riedel.

Der Gustav-Adolf-Verein feierte das Reformationsfest am Dienstag abend im „Hotel Kronprinz". Die Feier begann mit dem allgemeinen Gesange des unvergänglichen Lutherliedes „Ein' feste Burg ist unser Gott" und einer vom Stadtsingechor in vortrefflicher Weise gesungenen Motette. Superintendent D. Wächtler wies darauf hin, daß wir angesichts der weltgeschichtlichen Bedeutung des Thesenanschlags in Wittenberg alle Veranlassung hätten, uns über das Werk Luthers, der uns den unmittelbaren Weg zu Gott gewiesen hat, zu freuen, und gegen alles, was gegen die Schrift und unser Gewissen ist, zu „protestieren". Herr Oberpfarrer Koch-Schmiedeberg gab einen Ueberblick über die mehr oder weniger vorteilhafte Stellung der meist evangelischen Deutschen im Auslande, die als Vertreter des Volkes unser Ansehen in der Welt behaupten müssen und dazu der Unterstützung, namentlich auf geistlichem Gebiet bedürfen. Vor allem muß auch für die deutsche Schule in den kleineren Orten des Auslandes und für das Unterkommen evangelischer Waisenkinder, die oft von Katholiken angenommen werden und natürlich dann dem evangelischen Glauben verloren gehen, Sorge getragen werden. — Zuletzt berichtete Herr Pastor Witte über die Tagung des Gustav-Adolf-Vereins in Frankfurt a. M., die einen Einblick in die segensreiche, Licht, Liebe und Leben in unserer Kirche verbreitende Tätigkeit des Vereins gewährt. Die von Frau Prof. Voretzsch vorgetragenen geistlichen Gesänge vertieften den Eindruck der schönen Feier.

Frauenbildungsverein. Herr Universitätsprofessor Dr. Kern ist für einen Kursus über „Die Religion der Griechen" gewonnen worden. Die 12 Vorträge (Preis 8 Mk.) finden Donnerstags von 4—5 Uhr Albrechtstraße 16 I statt, wo auch Anmeldungen entgegengenommen werden. Diese interessante Vortragsreihe ist die einzige des Frauenbildungsvereins in diesem Winter.

Der Soziale Ausschuß, eine Vereinigung nationaler Vereine von Angestellten und Arbeitern unserer Stadt, hielt am 1. Oktober im „Goldenen Schiffchen" eine Sitzung ab. Von einem Protest gegen die Giltigkeit der Gewerbegerichtswahlen, der wohl Aussicht auf Erfolg hätte, will man, da bei einer Neuwahl an der Sache nichts geändert werden würde, absehen. Man beschloß, auf die Mitglieder der angeschlossenen Vereine dahin zu wirken, daß sie für die Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien bei den Stadtverordnetenwahlen eintreten. — Am 9. d. Mts. soll hier eine Versammlung nationaler Arbeitervereine stattfinden, die sich mit der Frage: „Wie stellt sich unsere nationale Arbeiterschaft zur Teuerungsfrage?" beschäftigen soll. Das Nähere ergeben die Bekanntmachungen. Weiter wandte man sich dagegen, daß der Fischverkauf durch die Stadt nicht auf weniger Bemittelte beschränkt bleibt. Zum Schluß wurde noch eine Sache verhandelt, die den Vorsitzenden Herrn Zwanzig anging. Dieser hat dadurch, daß er für das Wohl der arbeitenden Klasse eingetreten, Schaden an seiner Existenz erlitten insofern, als er als Kellner in größeren Gastwirtschaften hinfort gesetzt wurde. Man scheint anzunehmen, daß es sich bei ihm, der Vorsitzender einer guten nationalen Vereinigung ist, um einen sozialdemokratischen Ausschuß handelt.

Der Neue Hallesche Gastwirteverein hielt am Montag beim Kollegen Plank seine Monatsversammlung ab. In Sachen der Konzessionssteuer wurde einem Mitgliede vom Verein der Rechtsschutz gewährt, damit die Sache bis zur höchsten Instanz durchgeführt und Klarheit geschaffen werde. Aufs neue soll beim Minister Beschwerde gegen die Polizeiverwaltung wegen der Behandlung der Bedürfnisfrage geführt werden. Es handelt sich um einen Einspruch gegen die Konzessionierung eines neuen Automatenrestaurants in der Großen Ulrichstraße. In der Versammlung wurde berichtet, kürzlich seien Ministerial- und Regierungsbeamte hier gewesen, um sich mit den Maßnahmen der Polizeiverwaltung auch in Fragen der Schankkonzession zu beschäftigen. Das 10jährige Bestehen des Vereins soll am 16. d. Mts. in „Brunnerts Bellevue" gefeiert werden. Andern Tags findet ein Ausflug zum „Kaffeegarten Trotha" statt. Die nächste Versammlung findet beim Kollegen Tiehepke statt.

Der Güterbeamten-Verband Zweigverein Halle, hielt am letzten Sonntag im „Neumarker-Schützenhaus" eine gutbesuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Insp. Schmidt-Schaffstädt gedachte des verstorbenen Herrn Professors Kellner. Nach geschäftlichen Mitteilungen wurde von Herrn Curths-Halle die Frage erörtert, inwieweit eine Ersparnis künstlicher Düngemittel bei der nächsten Bestellung nach der vorangegangenen Dürre angebracht erscheint. Der Vortragende kam an Hand von sorgfältigen Berechnungen zu dem Ergebnis, daß verhältnismäßig wenig gespart werden dürfte, da die Pflanzennährstoffe je nach den Bodenverhältnissen verschiedener oder in schwerlösliche und unlösliche Formen übergegangen sind. Die lebhafte Aussprache darüber zeigte die große Teilnahme, die praktisch zeitgemäßen Vorträgen entgegengebracht wird. Herr von Clausbruch vom Kalisyndikat hielt hierauf einen Vortrag über Entstehung, Gewinnung und Verwendung der Kalisalze. Auch dieser, durch Lichtbilder vervollständigte Vortrag fand großen Beifall. Herr Elle vom Stellennachweis für Güterbeamte der Landwirtschaftskammer zu Halle berichtete über die Vermittlung von landwirtschaftlichen Beamten und zeigte an Zahlen den Aufschwung (im letzten Jahre fast 400) der Beamtenvermittlungen. Es konnten wieder einige neue Mitglieder aufgenommen werden, so daß der Zweigverein jetzt annähernd 300 Mitglieder zählt. Da trotzdem noch eine große Zahl von Beamten dem Verband nicht angehört, sollen durch kleine Werbeversammlungen auch diese für den Verband gewonnen werden. In Aussicht dazu genommen sind Eisleben, Bitterfeld, Delitzsch und Könnern.

Keglerbund. Am Montag abend fand in der „Tulpe" eine Zusammenkunft der Halleschen Mitglieder des Keglerbundes statt, zu der Herr Direktor Teubt einen Vortrag über „Die bisherige Entwicklung des Keglerbundes" zugesagt hatte. Leider war der Redner im letzten Augenblicke verhindert, zu kommen; es fand jedoch im Kreise der Anwesenden eine eingehende Aussprache über das angekündigte Thema statt. Außerdem wurde beschlossen, Anfang Dezember wiederum eine Zusammenkunft mit Aufsprache zu veranstalten.

Fußballsport. Hohenzollernsportplatz. Noch in letzter Stunde ist es gelungen, einen in den letzten Jahren seltenen Gast, „Olympia"-Leipzig I, zu einem Wettspiel gegen „Hohenzollern I" für kommenden Sonntag nach hier zu verpflichten. „Olympia" zählt zu den führenden Leipziger Vereinen und verfügt zurzeit über eine sehr spielstarke Elf.

Vereins-Anzeiger.

Literarische Gesellschaft. Am zweiten Vortragsabend, 6. November, in der „Loge zu den drei Degen" wird Dr. Herbert Eulenberg (Kaiserswerth b. Düsseldorf) als Vortragender erscheinen. Der Dichter, von Haus aus Jurist, später Dramaturg, jetzt ein frei Schaffender, steht unter den jüngeren Modernen mit an erster Stelle. Er wird aus eigenen Dichtungen, größtenteils Unveröffentlichtes, vortragen. Studierende der hiesigen Universität können gegen einen Jahresbeitrag von 3 Mk. als außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden.

Verein für Zeppelinfahrten. Der für heute Donnerstag angesetzte Vortragsabend findet wegen Erkrankung des Vortragenden nicht statt.

Bürger-Rettungs-Institut. Monatskonferenz am 7. d. Mts. nachmittags 6 Uhr im Evangelischen Vereinshaus.

Kriegerbegräbnisverein. Am Montag Monatsversammlung im „Passage-Restaurant", Große Brauhausstr. 30. Die im Herbst zur Reserve entlassenen Kameraden sind besonders willkommen.

Verein ehem. 36er. Am 4. November 8½ abends Monatsversammlung mit Reservistenfeier im „Schulthei3", Poststr. 5.

Kriegerverein „Alemannia". Am 3. November abends 8½ Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal „Mars la Tour".

Geschäftliches.

— **Ehrenvolle Auszeichnung.** Auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. wurden der Maggi-Gesellschaft der „Große Preis" und ein von der Stadt Frankfurt a. M. gestifteter Ehrenpreis zuerkannt.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. November. (Eigener Drahtbericht.)

Am hiesigen Getreidemarkte herrschte wieder große Geschäftsstille bei matter Tendenz. Die schwache Haltung der gestrigen amerikanischen Märkte und die billigen Auslandsofferten riefen Abgabelust für alle Artikel hervor, während die Käufer große Zurückhaltung bekundeten. Weizen und Roggen verloren ca. 1 Mk., Hafer etwa eine halbe Mark. Mais und Rüböl waren fast geschäftslos. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: still.	Tendenz: still.	Tendenz: still.
Dezember 207,25 M,	Dezember 185,25 M,	Dezember 185,00 M,
Mai 214,25 M,	Mai 193,25 M.	Mai 188,75 M.
Juli —,— M.	Juli —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: still.	Tendenz: gesch.
Dezember 169,00 M,	November —,— M,
Mai 165,00 M.	Dezember —,— M,
	Mai —,— M.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: matter.	Tendenz: matter.	Tendenz: ruhig.
Dezember 206,50 M,	Dezember 184,75 M,	Dezember 184,75 M.
Mai 213,50 M.	Mai 192,50 M.	Mai 188,00 M.
Juli —,— M,	Juli —,— M,	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: behauptet.	Tendenz: gesch.
Dezember 169,00 M,	November —,— M,
Mai —,— M.	Dezember 69,50 M,
	Mai 65,60 M.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 2. November. (Eigener Drahtbericht.)

Die andauernde Festigkeit New-Yorks, die befriedigende europäische Kupferstatistik und der eine Geschäftsbelebung in Aussicht stellende amerikanische Eisenmarktbericht des Iron Age gaben die Anregung zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung an der hiesigen Börse. Auf allen Umsatzgebieten setzten die Kurse mit namhaften Besserungen ein. Im Vordergrunde des Interesses standen naturgemäß Montanwerte, in denen sich die Spekulation vorzugsweise betätigt. Deutsch-Luxemburger stiegen weiter auf die Mitteilung von der Wiederinbetriebsetzung der Zeche Hansemann. Auch Schiffahrtsaktien waren lebhaft gefragt und

Ball- und Gesellschafts-Stoffe.

Saison-Neuheiten
in reicher Auswahl
in jeder Preislage.

Fertige Ball-, Gesellschafts- und Tanzstunden-Kleider.

Chiffon- u. Spitzen-Blusen. = Halbfertige Roben. = Echarpes u. Châles.

Abend-Mäntel.

Anfertigung von Toiletten
unter Zusicherung bester Ausführung.

Bruno Freytag,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111031-13/fragment/page=0006

erzielten Besserungen um ziemlich 2 Prozent. Von amerikanischen Bahnen gewannen Canada im Anschluß an New-York 2¼ Proz. Bankenwerte stellten sich fast ausnahmslos um Bruchteile eines Prozents höher. Deutsche Reichsanleihe zog weiter an. Nach der Befriedigung der bei Beginn vorliegenden Nachfrage nahm die Lebhaftigkeit späterhin zwar etwas ab, und das erhöhte Kursniveau nahm die Spekulation als willkommenen Anlaß zu Gewinnsicherungen. Die vertrauensvolle Haltung wurde jedoch in keiner Weise erschüttert, und die anfänglichen Besserungen blieben fast in vollem Umfange erhalten. Auf dem Kalikuxenmarkte waren die gestern abgeschwächten Werte gut erholt auf Grund der von sachkundiger Seite erhobenen Zweifel gegen die Richtigkeit der Nachricht von der Entdeckung großer abbauwürdiger Felder in Amerika. Tägl. Geld 4½ Prozent und darunter. Privatdiskont 4¼ Prozent.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 2. Novbr. Sofort: Hamburg 9,70 M. Magdeburg — M. — Februar-März 1912: Hamburg 10,05 M., Magdeburg 10,20 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,05 M., Magdeburg 10,20 M. Tendenz: ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. November. (**Eigener Drahtbericht.**) (**Vormittagsbericht.**) **Kaffee, good average Santos.**

Dezember	69	Mai	67¾	Tendenz: ruhig.
März	67¾	September	67½	

Tagesmarktberichte.

— **Chicago**, 1. November, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (**Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Oktober.**). **Weizen** per Dez. 96¼ (96½), per Mai 101¾ (102). **Mais** per Dez. 63 (63). **Schmalz** per Dez. 9,02½ (8,87½), per Februar 9,17½ (8,95). **Speck short clear** 8,37½—8,62½ (8,37½—8,62½). **Pork** per Jan. 15,90 (15,62½).

— **New-York**, 1. November, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Oktober). **Baumwolle-Preis** loko middling 9,40 (9,40). Lieferung Jan. 9,04 (8,96), Lieferung April 9,12 (9,06), in New-Orleans $9^3/_8$ ($9^3/_8$), **Petroleum** Standard white in New-York 7,35 (7,35). Standard white in Philadelphia 7,35 (7,35), Refined (in Cases) 8,85 (8,85). **Credit Balances at Oil City** 1,30 (1,30), **Schmalz**, Western steam 9,35 (9,15), Rohe & Brothers 9,65 (9,55), **Mais** per Okt. — (—), Dez. — (——), Mai —— (——). **Weizen**, roter Winterweizen loco 98¼ (98¾), Weizen per August — (——), per Okt. — (——), per Dez. $101^3/_8$ ($101^1/_2$), per Mai $106^1/_2$ ($106^5/_8$). Getreidefracht nach Liverpool $2^3/_4$ ($2^3/_4$). **Kaffee** Rio Nr. 7 loco 15½ ($15^5/_8$). Rio Nr. 7 per Dez. 14,52 (14,29), per Februar 13,80 (13,71). **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,20 (4,25). **Zucker** 5,23 (5,23). **Zinn** 41,30—41,60 (41,50—41,75), **Kupfer** Standard loko 11,90—12,10 (11,95—12,10).

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 2. Nov. Ueber die Wirkung der auf das türkische Lager von einem Flieger geworfenen Bomben wird gemeldet: Vier aus einer Höhe von etwa 200 Metern herabgeworfene Bomben explodierten mitten unter den Türken, die mit lauten Schreckensrufen nach allen Richtungen flohen und in Sandhöhlen Zuflucht suchten. Nicht ein einziger Soldat dachte daran, auf die Flugmaschine zu schießen.

Konstantinopel, 2. Nov. Die Pforte veröffentlicht ein Zirkular des Ministeriums des Innern, in dem Instruktionen darüber gegeben werden, wie alle bisher nur von Ottomanen gezahlten Steuern und Abgaben auf die Italiener angewendet werden sollen. Die türkischen Behörden sollen die italienischen Unternehmungen wie ottomanische behandeln und alle Maßnahmen, die zur Sicherung der Steuerzahlung für Ottomanen in Kraft sind, auch auf die Italiener anwenden. Hierbei ist z. B. der Verkauf von Gütern ohne Intervention des deutschen Konsuls zugelassen.

Rom, 2. Nov. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Tripolis von 1 Uhr nachts: Der gestrige Tag und die Nacht sind, abgesehen von einem Angriffsversuch, der am Abend gegen 5 Uhr vorgenommen wurde, ruhig verlaufen. Die Witterungsverhältnisse ließen keine radiotelegraphischen Nachrichten aus Tobruk, Derna, Benghasi und Homs zu.

Deutschland, Frankreich, Spanien und Marokko.

Madrid, 2. Nov. Der „Imparcial" schreibt: „Selbst wenn man annimmt, daß Frankreich von Deutschland gedemütigt wäre, was nicht der Fall ist, so hätte Frankreich keinen Grund, die Wirkung der ihm widerfahrenen Ungerechtigkeit auf Spanien abzuwälzen. Frankreich, das Zugeständnisse gemacht hat, um Udschda, das Schaujagebiet und Fes nicht räumen zu müssen, dürfte sich nicht darüber wundern, daß sich alle Spanier einmütig gegen eine Räumung von Larrasch und El Ksar aussprechen."

Zu den angeblichen Kalifunden in Amerika.

Berlin, 2. Nov. Das Kalisyndikat teilt dem Wolffschen Bureau mit: In den letzten Tagen sind Telegramme aus Amerika in der deutschen Presse veröffentlicht worden, nach denen im Westen der Vereinigten Staaten umfangreiche Kalilager entdeckt worden seien. Wir haben durch einen sachverständigen Beamten an offizieller Stelle sofort Erkundigungen eingezogen und erfahren, daß das geologische Bureau in Washington im Staate Nevada nach Kali bohrt, daß aber bisher nichts von Wert gefunden sei. Auch das amerikanische Ackerbauministerium sucht nach Kali, ohne bisher auf Vorkommen von irgend welcher Bedeutung gestoßen zu sein. Nach Auffassung unseres Gewährsmannes beziehen sich die in der Presse mitgeteilten Aeußerungen des Kabinettssekretärs im amerikanischen Ackerbuministerium auf die altbekannten kleinen Kalilager in Death Valley (Staat Kalifornien). — Man bestätigt dem Wolffschen Bureau ferner, daß vom amerikanischen Ackerbauministerium für Kalibohrungen insgesamt 20 000 Dollars ausgeworfen sind.

Hinrichtung.

Gleiwitz, 2. Nov. Heute früh ist auf dem Hofe des Landgerichtsgefängnisses der Schneider Kupka aus Zabrze, der am 15. Februar eine jüdische Händlerin ermordet hatte, hingerichtet worden.

Museumsdiebstahl.

Paris, 2. Nov. Aus dem Museum von Licieux sind, wie jetzt bekannt wird, größere Mengen von Bildern, Münzen und seltenen Büchern verschwunden. Der Diebstahl wurde gestern abend entdeckt. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Hämorrhoiden,

auch **goldene Ader** genannt, werden verursacht durch Störung der Leber und des Darmes, speziell durch hartnäckige Verstopfung und durch Genuß von viel scharfgewürzten Speisen und vielen Spirituosen verschuldet.

In **Dr. Wegeners Tee** besitzen wir ein wirklich probates Mittel, diesen lästigen Zustand zu beseitigen. Man trinkt jeden Abend vor dem Schlafengehen eine Tasse von diesem Tee und die Wirkung ist überraschend. Preis **1,50 Mk.**, in Apotheken erhältlich; wo nicht vorrätig, wende man sich an die **Ferromanganingesellschaft, Kronprinzenstraße 55, Frankfurt a. M.** [9740

Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen,

kurz dargestellt von **Friedrich Rudloff.**

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Ueberblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsverfassung, Preußische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schlußwort.

Neu hinzugekommen sind Nachträge, welche die Reichsversicherungsordnung und die Verfassung in Elsaß-Lothringen behandeln.

Broschiert in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang.
Preis für ein Exemplar 50 Pfg. Porto für Zusendung 5 Pfg.
Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 30 Pfg

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¼ %
Amsterdam kurz	169,25
Brüssel do.	80,825
Italien do.	80,45
Kopenhagen do.	112,25
Checks auf London	20,45
New-York visto	420,00
Checks auf Paris	81,37½
Schweiz kurz	81,10
Wien kurz	84,75
Rio de Janeiro auf London	16¼

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	216,90
Souvereigns	20,46½
20 Francs-Stücke	16,29½
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,90
Dänische do.	112,30
Englische do.	20,46
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,30
Italienische do.	80,50
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4 Proz.	Deutsche Schatzanweisungen	99,70
4	do. Reichsanleihe	101,60
3½	do. do.	91,90
3	do. do.	82,80
4	Preußische Schatzanweisungen	100,20
4	do. Konsols	102,00
3½	do. do.	91,90
3	do. do.	82,60
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	90,50
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½	do.	90,30
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	90,10
3	do. Staats-Anl. v. 1886	81,50
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	79,50
3	Sächsische Staats-Rente	82,80
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	90,00
3½	do. 28	90,00
3½	Berliner 1882—98	92,60
4	Erfurt 1898, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	91,75
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,40
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	92,30
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	89,90
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,00
3½	do. do.	89,25
3	do. do.	81,25
4	Sächsische alte	100,80
3½	do.	89,80
3	do.	81,40
4	do. neue	99,80

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,50
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,50
5	Chinesen 1896 gr.	101,00
5	do. kl.	101,00
4½	do. 1898 gr.	96,60
4½	do. kl.	96,60
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	52,00
1,30	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	96,80
3¾	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	99,80
5	do. 100	100,00
4	Oesterreich. Gold	98,00
4	do. Kronen	92,10
4⅕	do. Silber	94,50
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,25
5	Rumänen amort. 1903	101,40
4	do. 1890	93,60
4	do. 1898	—,—
4	Russen 1880	91,75
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	91,60
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	89,80
4	Serben amort. St.-Anl.	87,75
4	Türken Admin. Anl.	88,90
4	do. unif. 03	89,50
	Türkenlose 400 Fr.	168,00
4	Ungar. Gold gr.	93,00
4	do. mittel	93,90
4	do. kl.	94,30
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	79,25
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	102,80
4	Wiener Inv. Anl.	94,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,50
Halle-Hettstedt	67,25
Lübeck-Büchen	182,75
Schantungbahn	120,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	185,80
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	156,75
Elektrische Hochbahn	182,00
Gr. Berliner Straßenbahn	194,50
Hamburger Straßenbahn	187,40
Magdeburger Strassenbahn	179,00
Franzosen ult.	157,00
Lombarden ult.	$19^7/_8$
Warschau-Wiener	197,50
Baltimore and Ohio	100,00
Canada-Pacific	239,75
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	146,40
West-Sizilianische	72,00
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz.	Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,60
4	Oesterr. Gold Pr.	98,00
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,10
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	56,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,40
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,20
3	Transkaukasische 5 Pr.	78,90
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,70
5	Anatolier 1. Pr.	97,60
5	do. 2. Pr.	97,60
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	100,10
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	185,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	98,10
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	66,50
Hansa	190,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	155,00
Berl. Handels-Ges.	167,00
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	122,50
Bresl. Diskontob. abg.	109,80
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,50
Darmstädter Bk. Markst.	124,75
Dessauer Landes-Bk.	115,50
Deutsche Bank	260,90
do. Uebersee-Bank	168,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	187,90
Dresdner Bank	156,60
Essener Kredit	164,00
Gothaer Grundkreditbk.	174,60
Leipziger Kreditanstalt	169,75
Magdeburger Bankverein	113,40
Mitteldeutsche Kreditbank	121,00
Mitteldeutsche Privatbank	125,00
Nationalbank für Deutschland	125,75
Oesterr. Kreditanstalt ult.	$202^5/_8$
Petersburger Diskontobank	207,20
Preuß. Bodenkredit-Bank	162,00
do. Zentral-Bodenkredit	194,90
Reichsbank	140,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	153,70
Sächsische Bank	161,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	135,30
Schlesischer Bankverein	158,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	141,50
Deutsche Bierbrauerei	117,00
Patzenhofer	244,00
Schöneberger Schloßbr.	224,90
Schultheiß	259,75
Herkules Kassel	165,25
Klosterbrauerei Röderhof	102,50
Leipziger Brauerei Riebeck	190,00
Verein. Artern	104,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	290,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	398,00
Adler Portl. Cement	127,60
Allgem. Berliner Omnibus	172,40
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	268,25
Ammendorfer Papierfabrik	387,00
Anglo-Kontinental Guano	116,75
Anhalt. Kohlenw.	153,25
do. Vorzugsaktien	115,00
Beer & Stein	420,00
Bank für Sprit- u. Prod.-Handel	434,00
Bergmann Elektr.	225,00
Berl.-Anh. Masch.	186,00
Berliner Elektriz.-Werke	200,00
do. Maschinen-Bau	233,30
Bernburger Maschinen	78,40
Berzelius Bergwerk	122,75
Beton- u. Monierb.	169,25
Bielefelder Maschinen	403,25
Bismarckhütte	138,75
Bochumer Gußstahl	221,50
Böhler & Co.	217,50
Braunschw. Kohle	213,00
do Kohle St.-Pr.	222,00
do. Jute	200,75
Buderus	107,75
Butzke & Co. Metall	112,00
Caroline Braunkohle	440,25
Chem. Fabr. Buckau	201,80
Cölner Bergwerk	459,10
Concordia Bergwerk	288,00
do. Spinnerei	140,00
Consolidation Schalke	332,50
Cottbuser Masch.	77,00
Cröllwitzer Papierfabrik	203,50
Dessauer Gas	172,60
Deutsch.-Atlant. Telegr.	182,25
do. -Luxemb. V.-A.	189,10
do. Elektr.-Ges.	178,20
do. Gasglühlicht	626,30
do. Kabelwerke	132,10
do. Waffen u. Mun.	416,50
Donnersmarck-Hütte conv.	308,00
Dynamit-Trust	186,50
Eilenburger Kattun	89,75
Eintracht, Bergw	487,00
Elektra Dresden	121,90
Eschweiler Bergw.	167,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	222,25
Gusw. Eisenw.	190,50
Gelsenkirchen	184,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	178,80
Glauziger Zucker	159,90
Gruppiner Werke	241,00
Hallesche Maschinen	417,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	50,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	264,50
Harburg-Wien-Gummi	143,00
Harpener Bergb.	175,00
Hartmann sächs. Masch.	144,00
Harzer A. u. B.	48,10
Haspe Eis. u. St.	169,00
Heinrichshall	124,25
Hemmoor Portl.-Zement	126,50
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	157,00
Hirsch Metall	132,00
Höchster Farbwerke	544,75
Hoesch Stahlw.	320,00
Hohenlohe-Werke	199,75
Ilse Bergbau	448,25
Kahla Porzellan	386,00
Kaliw. Aschersleben	179,60
Kattowitzer	248,75
Kirchner Masch.	371,00
König Wilhelm abg.	248,00
do. St.-Pr	334,00
Körbisdorfer Zucker	143,00
Kronprinz Ohligs	336,00
Kyffhäuserhütte	240,00
Lahmeyer & Co.	117,50
Lapp Tiefbohr.	68,50
Laurahütte	164,90
Leopoldgrube	127,00
Leopoldshall	99,25
do. St.-Pr.	114,00
L. Loewe & Co.	287,90
Lübecker Maschinen	95,00
Magdeburger Allgem. Gas	109,50
Märk.-Westf.-Bergw.	124,50
Maschinenfabrik Buckau	143,50
Milowicer Eisen	110,00
Neue Bod.-Ges.	189,75
Niederl. Kohlen	198,00
Nienburger Maschinen	57,00
Nordd. Wollkämmerei	145,40
Oberschl. Eisenbahnbedarf	97,00
do. Eisenindustrie	82,75
do. Kokswerke	175,50
do. Portland-Zement	177,00
Orenstein & Koppel	211,00
Otaviminen	78,00
Phönix Bergw. Lit. A.	245,00
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	92,90
Rhein-Nassau Bergwerk	328,40
Rhein. Stahlwerk	155,50
Riebeck Montanw.	194,50
Rombacher Hütten	172,00
Rositzer Braunkohle	127,50
do. Zuckerf.	154,75
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	258,50
Saline Salzungen	128,50
Sangerh. Masch.	198,90
Saxonia Portl.-Zement	129,50
Schering Chem. Fabrik	227,75
Schles. Zinkh.	408,75
Schles. Portl.-Zement	150,90
Schneider Hugo	184,75
Schuckert, Elektr.	160,25
Schulz-Knaudt	134,50
Siemens Glasind.	247,50
Siemens & Halske	238,50
Staßf. Chem Fabrik	162,25
Stettin-Bredower Portl. Zement	104,00
Stettin. Chamotte	252,00
Stett. Vulkan	214,50
Stöhr, Kammgarn	180,50
Stolberger Zinkhütten	113,00
Stralsunder Spielkarten	140,00
Terra	122,50
Thaler Eisenh.	282,50
do. do. V.-A.	282,75
Thüringer Salinen	87,90
Tittel & Krüger	189,00
Union, Fabr. chem. Prod.	299,75
Unter den Linden, Bauges.	179,75
Varziner Papier	177,80
Vorwohler Portl.-Zement	226,25
Wegelin & Hübner	221,50
Westeregeln Alkali	196,75
Westf. Draht-Ind.	158,75
do. Stahlw.	61,00
Wittener Gußstahl	188,75
Wrede Mälzerei	78,40
Zeitzer Masch.	233,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	202¾
Berliner Handelsgesellschaft	167
Commerz- und Diskontobank	117¾
Darmstädter Bank	125
Deutsche Bank	261½
Diskonto-Kommandit	188¼
Dresdner Bank	157
Nationalbank	125½
Schaaffhausenscher Bankverein	$135^3/_8$
Russ. Bank f. ausw. Handel	155¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	156¾
do. Südbahn	$19^7/_8$
Anatol. Eisenbahn (60 %)	111¾
Baltimore and Ohio	100
Canada Pacific	240½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	150¾
Ital. Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	$119^5/_8$
Luxemburg. Prince Henry	146¾
Warschau-Wiener Eisenb.	197¾
3% Deutsche Reichsanleihe	83
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	91½
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	163¾
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	221½
Deutsch-Luxemb. V.	189¼
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	199¾
Laurahütte	165
Oberschles. Eisenindustrie	83
Phönix Akt.	245¼
Rhein. Stahl	155¼
Rombacher Hütte	172
Gelsenkirchen	184¼
Harpener	175¼
Große Berliner Straßenbahn	$194^5/_8$
Hamburger Paketfahrt	$135^1/_8$
Hansa Dampfschiffahrt	190¾
Nordd. Lloyd	98¾
Trust Dynamit	186¾
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	$178^3/_8$
Siemens & Halske	238½
Otavi	77
Tendenz: fest.	

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. November, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	82,48G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,50G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,40G
3½	do. v. 1904	—	—	90,50G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	96,50G
4	do. do. 1893	—	—	95,90G
4	do. do. 1897	—	—	96,00G
4	do. do. 1902	—	—	95,90G
4½	do. do. 1908	—	—	101,10G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	——
4	do.	—	—	97,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,00G
4½	do.	—	—	102,00B
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,70G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4	do.	—	—	100,90G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	179,00G
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	$7^{13}/_{21}$	$10^{10}/_{21}$	230,00G
	do. do. Lit. B.	10½	11½	243,00G
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	169,60G
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	161,75bG
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	158,50B
	do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	144,00B
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	207,70G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	91,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	132,50B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	204,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	9,50G
do. do. Vorz.	0	—	31,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	129,25G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	160,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	148,00G
do. do. do. junge	—	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	144,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	196,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	190,00bG
do. Kammgarnspinnerei	$13^1/_3$	$13^1/_3$	—,—
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	—,—
Mansfelder Kuxe	0	10 M	648G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	66,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	175,00G
Thüringer Gas	16	16	279,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	145,50bG
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	145,50G
Zeitzer Paraffin	10	10	153,50B
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	166,50G
Pinkau & Co.	18	17	210,25G
Junge Pinkau	—	—	203,00G
Krietsch Mühlen	7	7	107,75G
Hartmann Maschinen	10	—	140,50B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	347,50G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	112,00G
do Vorzugs-Aktien	7½	—	112,00G
Kunstanstalt B. Gross	8	9	131,25B

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. November 1911. Tendenz: geschäftslos.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	106%	108%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	13200	13400
Beienrode	7100	7300
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	125%	127%
Bruckdorf-Nietleben	——	3400
Burbach	15000	15500
Carlsfund	7100	7300
Carlshall	——	1100
Desdemona	8000	9000
Deutschland	4850	5000
Einigkeit	——	7700
Friedrichshall-Aktien	115%	117%
Glückauf-Sondershausen	20400	— —
Grossherzog von Sachsen	10700	11000
Günthershall	5100	5300
Hallesche Kaliw.-Aktien	75%	77%
Hannov. Kali-Aktien	——	83%
Hansa Silberberg	7300	7400
Hattorf-Vorz.-Aktien	135%	137%
Heiligenroda	8900	9150
Heimboldshausen	440	480
Heldburg-Aktien	85¼	86%
Heldrungen I	1700	1775
Heldrungen II	1725	1800
Hermann II	——	3300
Humboldt-Kohlen	1450	1725
Immenrode	5100	5250
Johannashall	5700	6000
Krügershall	128½	130%
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	112%	114%
Regiser Braunkohlen	2750	2850
Rothenburg	3875	3975
Sachsen-Weimar	7350	7500
Steinförde	74%	76%
Salzmünde	5200	5400
Siegfried I	7100	7200
Teutonia	111%	113%
Thüringen	5200	5500
Wilhelmshall	13500	13900

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111031-13/fragment/page=0007
DFG

Salit das Einreibemittel — Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,20.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Aerzte werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß **auch die Todesfälle an übertragbaren Krankheiten,** wenngleich die Erkrankung bereits angezeigt war, gemäß § 1 der Gesetze betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher bezw. übertragbarer Krankheiten vom 30. Juni 1900 bezw. 28. August 1905 **amtlich zu melden sind.**

Halle a. S., den 31. Oktober 1911.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir weisen erneut darauf hin, daß in der **städtischen Sandgrube am Goldberge ein Asche- und Schuttabladeplatz errichtet worden ist.** Die Abladegebühr beträgt 25 ₰ für eine einspännige Fuhre, 40 ₰ für eine zweispännige Fuhre. Marken hierzu können im Bureau der Straßenreinigung, Klosterstraße 5, gegen Hinterlegung des Betrages in Empfang genommen werden. Das Abladen ohne Marke ist nicht statthaft.

Den Anweisungen der Grubenaufsicht ist unbedingt Folge zu leisten.

Halle a. S., den 1. November 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für das 3. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tsingtau: Januar oder Frühjahr 1913, Heimreise Frühjahr 1915 bezw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwickelung). In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 50 ₰ Teuerungszulage gewährt. Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheines zum freiwilligen Diensteintritt auf drei bezw. vier Jahre zu richten an:

Kommando des 3. Stammseebataillons, Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1913 bezw. 1914, Heimreise Frühjahr 1915 bezw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1,64 Meter groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwickelung). In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 50 ₰ Teuerungszulage gewährt. Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheines zum freiwilligen Diensteintritt auf drei bezw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschou, Cuxhaven.

Bekanntmachung.

Unter dem **Rindviehbestande** des Gutsbesitzers **Kurt Heinemann** in **Schönnewitz** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Reideburg, den 31. Oktober 1911.

9682] **Der Amtsvorsteher.**

Bei der am 27. Oktober cr. vor dem Königlichen Notar Herrn Justizrat **Albert Herzfeld** in Halle a. S. stattgefundenen Auslosung unserer 6% Teilschuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen:

118, 139, 149, 160, 183, 190, 239, 240, 260, 284, 303, 553, 605, 616, 630, 727, 767, 768, 772, 794.

Die Rückzahlung der verlosten Teilschuldverschreibungen findet vom 2. Januar 1912 ab an den Kassen der **Landwirtschaftlichen Bank der Provinz Sachsen** und des **Bankhauses D. H. Apelt & Sohn,** beide in Halle a. S., gegen Einlieferung der verlosten Stücke mit Zinsscheinen per 1. Juli 1912 und folgenden statt.

Halle a. S., den 31. Oktober 1911. [5343

Löbejüner Porphyrwerke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Städtisches Höheres Lehrerinnenseminar (Lyzeum) zu Erfurt.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet fortan nur zu Ostern statt. Anmeldungen oder Vormerkungen für Ostern 1912 werden schon jetzt entgegengenommen. Das Reifezeugnis einer anerkannten höheren Mädchenschule berechtigt zum Eintritt ohne Prüfung; alle anderen Bewerberinnen haben im März 1912 eine Aufnahmeprüfung abzulegen. Das Lyzeum ist der Neuordnung entsprechend als höhere Lehranstalt anerkannt und zu Entlassungsprüfungen berechtigt; seit Gründung der Anstalt bestanden sämtliche Abiturientinnen. Das neue Programm wird unentgeltlich abgegeben oder versandt. [9751

Sprechstunde des Direktors täglich 11 bis 12 Uhr im Amtszimmer, Schillerstraße 6.

Der Magistrat. Schmidt.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 1282 ist bei der Firma **Albert Hammer** heute eingetragen worden: Inhaberin der Firma ist jetzt Fräulein **Elisabeth Hammer** in Halle a. S.

Halle a. S., den 28. Okt. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 1797 ist bei der Firma **Gramm & Börner,** Halle a. S., heute eingetragen worden: Dem **Willy Fackenheim** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 28. Okt. 1911.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 903 ist bei der offenen Handelsgesellschaft **Adolph Quentin** in Halle a. S. heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. **Adolph Quentin** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle a. S., d. 28. Okt. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Guts-Kauf!

Suche ein Gut zu **kaufen** oder zu **pachten.** Mein Vermögen beträgt 175 000 Mk. Gefl. Off. u. **G. 9233** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.** [9699

Zuckerfabrik im Bezirke Halberstadt **sucht** für diesjähr. Kampagne

Zuckerrüben

zu höchsten Preisen zu kaufen und erbittet Offert. unt. **Z. k. 5909** an die Expedition dieser Zeitung.

Futterkartoffeln

offeriert **Adolf Selowsky, Grünberg i. Schl.** [5348

Edle Kanarienh. und Zierfische bill. zu verk. Breitestraße 18 II l.

Ein Paar 9jährige [9753

Pferde

wegen Nachzucht **zu verkaufen.**

Carl Böhme, Gutsbesitzer, **Teutschenthal,** Station Eisdorf.

Berkshire-Eber,

zweijährig, im Mutterleibe aus England importiert, ist, um Inzucht zu vermeiden, **zu verkaufen.** Preis 150 Mk. und 3 Mk. Stallgeld franko **Reinstedt. Friedr. Mühlenberg, Reinstedt.**

Deckhengst, schwer, belg., zu **kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe, Farbe, Größe, Alter zu richt. an **H. Haseloff, Fredersdorf** bei Belzig. [5345

Pferde z. **Schlachten** kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
5364] Telephon 507.

Bernhard Haeni,

Halle a. S. Spezial-Korsettfabrik. Schmeerstr. 2.

Räumungsverkauf

mehrerer hundert Stück Korsetts

zu wesentlich herabgesetzten Preisen. [5368

Oberrhein. Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim

General-Repräsentanz Halle a. S.

Bureau: Magdeburgerstr. Nr. 36. — Fernspr. 2771.

Für die Thüringischen Staaten und den Regierungsbezirk Erfurt suchen wir noch einen **Reisebeamten.** Ebenso werden allerorts **Agenten** gegen hohe Provision gesucht. Eine **General-Agentur für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg** ist zu vergeben. Off. mit Refer. an die **General-Repräsentanz Halle.**

Wäsche-Fabrik

Adolf Sternfeld

wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete

Preise viel niedriger!

Mehrere tausend Meter **Reste**

Damast u. Satin 130 breit Meter 75 Pfg.

84 cm breit **50** Pf.

Gr. Ulrichstr. 4/5, I. Etage.

Nur solange Vorrat.

Frische Rübenschnitzel

habe in größeren Posten waggonweise abzugeben.
M. Schumann, Getreide-Geschäft, Halle-Saale. Tel. 316.

Kartoffelflocken,
Perl-Mais offeriert
L. Büchner, Halle-Trotha.

Runkelrüben
Kartoffeln
Trockenschnitzel
Heu, Stroh, Hafer

gibt noch in kleinen Posten ab

Rittergut Ober-Moys.

Fernspr.: Görlitz 913.

Schreibmaschinen,

gebraucht, sehr gut erhalten.
Underwood Mk. **250,**
Hammond Mk. **110, 130, 160**
Smith Premier Mk. **200,**
Yost Nr. 10 Mk. **200.**

Aug. Weddy, Leipzigerstraße 22.

Achtung!

Altes Gold und Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen **Ein- und Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18.**

Ofen-Reinigen,

Reparaturen, Umsetzen.

C. Böhme, Scharrenstraße 8. — Tel. 2308. —

Anzüge, Paletots werd. umgearbeitet, neu gefüttert u. repar. **Rauchhaus, Georgstr. 2, ½ Tr.**

Verlangte Personen.

Große Fabrik für Wasser- und Gasarmaturen sucht

tüchtigen Expedienten

aus der Branche zur selbständigen Bearbeitung der eingehenden Aufträge. Gefl. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Referenzen bef. d. Exp. d. Ztg. u. **Z. c. 5924.** [5347

Agent ges. z. Cigarr.-Verk. a. Wirte rc. Vergüt. ev. 250 M monatl. od. hohe Prov. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Schmiedemeister,

guter Beschlagschmied, vertraut mit Reparatur landw. Maschinen, **suche** zum 1. April zu engagieren. Derselbe hat die Schmiede zu pachten und arbeitet für die Wirtschaft und das Dorf auf Rechnung.

M. Boecker, [5337
Herrschaft Seeben b. Halle a. S.

Junger Mann kann sich bei uns noch zum [5371

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Verträgliche Garantie für Anstellung.
Automobil-Centrale, Bernburg (Anh.), Steinstr. 47.
— Staatl. zugel. —

Fremdenaufseher

mit ca. 30 Leuten p. Kampagne 1912 **sucht Dryander, Zabitz bei Friedeburg a. S.,** Tel. Gerbstedt 6. [9748

Landwirtschafterinnen

u. Lernende, Kochmamf., Köchinnen, Stützen, Mädch. für Küche u. Haus, Kindergärtnerinnen, Jungfern, Stubenmädch., Hausmädch. f. Güter **sucht** stets **Marie Wantzlöben,**
gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote.

Verwalter,

22 Jahre, **sucht sofort Stellung.** Gute Zeugnisse, gedient. Artillerist. Gefl. Offerten unter **Z. f. 5927** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Landwirtstochter

möchte sich auf größerem Gute in der Umgebung von Halle vom 1. Januar 1912 ab **weiter ausbilden,** besonders **in der Küche.** Gefl. Angebote unt. **Z. s. 5917** an die Exped. d. Ztg. [5326

Kinderfrl. mit guten Zeugnissen **sucht Stellung als Stütze** in kinderlosem Haushalt. **Martha Hädrich, Sangerhausen,** Kylischestraße. [9774

Vermietungen.

Königstr. 61 I. r.,

Bahnnähe, 5 St., K., K., Sp., Bd., Balk., sof. od. spät. **zu verm. Dölauer Hartsteinfabrik, Halle,** Grünstr. 31.

---

7 Zimmer mit Bad, Mädchenkammer, Burschenstube, Innenklosett, Gas, elektrisch Licht und reichliche Nebenräume, infolge Auslandskommando sofort oder später **zu vermieten.** Preis Mk. 1350.— pro anno. Näheres jederzeit zu erfragen bei Leutnant **Maurer, Königstraße 79 II,** vom 18. Nov. ab bei Generaldirektor **Osterloh, Königstraße 84.**

Paradeplatz 5 pt.

hochherrsch. Wohng., gr., hohe, sonnige Räume, vollst. renov., mit reichlich. Zubeh. u. Garten, Zentralheizung, elektr Licht, sof. od. spät. **zu vermieten** durch **Oskar Knoche, Krausenstr. 27.**

Dorotheenstr. 5

I. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, 700 Mk., per sofort oder 1. 1. 12 **zu vermieten.**

I. Etage Merseburgerstr. 159, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Bad rc., sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen. [9772

Alte Promenade 11 (Ecke Gr. Ulrichstraße) II. Et., schöne gr. Räume, als Wohn. od. Bureau, 1200 Mk., III. Et. 650 Mk., Abverm. gestattet, evtl. werden die Etagen auch geteilt abgegeben sof. oder später. [5306

Gr. Ulrichstr. 35 (Ecke Alte Promenade) schöner Laden mit Lagerraum (jetzt Papier- u. Schreibwarengeschäft) per 1. Januar 1912 für 2100 Mk. zu **verm.** Näheres bei **Reidel, Alte Promenade 11 II.**

Geldverkehr.

Gesucht

30 000 Mark

auf vorzügl. Ackerhypothek, ⅓ des Wertes, von Selbstgeber. Off. sub **Z. g. 5928** an die Exp. d. Ztg.

---

25 000 Mark

auf I. Hypothek sofort auszuleihen.
K. Rödel, Königstr. 27 I.

Gefunden.

Kl. schwarz. Portemonnaie

mit Inhalt gefunden worden. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

Busch, Tapezierer und Dekorateur.
Göbenstraße 27. [9773
Anfertigung u. Aufpolsterung von sämtl. Polstermöbeln.
Zimmertapezieren. Einrichten der Wohnung bei Umzügen.

Massiv goldene Verlobungs- und Trauringe ohne Lötfuge in

20 modernen Formen vorrätig. Anfertigung in eigener Werkstatt, von 3 Mk. bis 50 Mk.

Paul Maseberg, Juwelier, nur **Gr. Ulrichstr. 48,** gegenüber der Bölbergasse.

Haarschneidemaschinen

empfiehlt mit **2 Aufschiebekämmen à Mk. 2,75.** [5270
Scherenschleifen bis 7 Zoll 15 Pf.
Rasiermesserschleifen 50 Pf.

Carl Preuss,
Grosse Ulrichstrasse 37.

Gutsverwalter, 32 Jahre alt, vermögend, in gesicherter Lebensstellung, wünscht Bekanntschaft mit hübscher Dame, 18 bis 26 Jahre, zwecks baldiger Heirat. Offerten mit Bild **postlagernd Thorn** unter **S. 28** erbeten. [9776

Sättel, [5368

Reitzeuge, Offiziersausrüstungen, **Kutschgeschirre,**

Decken, Peitschen, Gebisse, Kandaren, Sporen, Gamaschen, Jagdtaschen, Rucksäcke zu **billigen Preisen.**

Paul Göldner,
Alb. Herrmann Nachf.,
Sattlerwarenfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79,
neben Hotel Rotes Ross.
Neue illustr. Preisliste franko.

Familienpension I. Ranges
Ludw.-Wuchererstr. 55 I.
Vorzügl. Privat-Mittagstisch 1 Uhr.

Langnese- u. Hox-Biskuits

empfing und empfiehlt zu Original-Preisen

Carl Booch, Halle a. S.,
Breitestr. 1, Marktplatz, i. Turm,
Leipzigerstr. 61/62.

Optische Anstalt
Carl Schneider
20 Gr. Ulrichstr. **20**
Gegr. 1881. Fernruf 2590.

Spezialität:
Augengläser!
Ausführung sämtl. ärztl. Rezepte sofort. [5361
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte.

Hochzeits-Geschenke.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.
9770]

Familiennachrichten.

Die Geburt eines gesunden
Sohnes
zeigen voll Freude u. Dank an
Beesenstedt,
am Reformationstage.
Pfarrer Moering u. Frau
Lilli geb. **Steffens.**

Verlobt: Fräulein Martha Lichtenfeld mit Hrn. Joseph Mayer (Dessau—Hamburg). Frl. Elise Schröter mit Hrn. Ingenieur Gustav Köster (Rosefeld—Elsnigk). Frl. Olga Diedering mit dem Landwirt Hrn. Hugo Schröter (Reppichau—Rosefeld). Fräul. Dora Giesecke mit dem Landwirt Herrn Wilhelm Witt (Medlitz in Anh.—Barlewitz bei Stuhm, Westpr.). Frl. Marta Antoniussohn mit dem Lehrer Hrn. Karl Krietsch (Euper—Wittenberg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann Werner Anders (Naumburg a. S.). — Eine Tochter: Hrn. O. Radefeld (Zeitz).

Gestorben: Herr Geheimer Baurat Dr. ing. h. c. Emil Blum (Berlin). Hr. Kaufmann Max Steglich (Zeitz). Hr. Gastwirt Max Laßkosky (Ramsin). Hr. Otto Pfeiffer (Delitzsch). Hr. Rentier Gustav Wackernagel (Groß-Crostitz). Hr. Raimund Barth (Erfurt). Herr Enriko Weidemann (Naumburg a. S.). Hr. Wilhelm Herget (Erfurt). Fr. Anna Herz geb. Alexander (Charlottenburg). Frau verw. Clara Haschert (Delitzsch). Frau Martha Schmölling geb. Zabel (Erfurt). Frau Witwe Dorothee Kurphal geb. Schmalian (Halberstadt). Frau Margarethe Lieb geb. Luther (Scheuerfeld). Frau Dorette Sommer geb. Ahlborn (Merseburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111031-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Dem Vaterländischen Frauenverein für den Saalkreis

sind zu der Errichtung der beiden neuen Schwesternstationen in Brachstedt und Dölau, der 13. und 14. im Saalkreise, von dem Hauptvorstande der Vaterländischen Frauen-Vereine in Berlin je 300 Mark und von dem Provinzialverbande der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Sachsen in Magdeburg je 200 Mark Beihilfen bewilligt worden. Die Bewilligung dieser Beihilfen ist um so dankbarer anzuerkennen, als die Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins nur 1/10 ihrer Mitgliederbeiträge an den Hauptvorstand und ein weiteres Zwanzigstel an den Provinzialverband abführen, alle übrigen Einnahmen dagegen für ihre eigenen Zwecke behalten und verwenden.

Protestversammlung.

Gegen die Verunreinigung der Flüsse durch die Abwässer der Kali-Industrie soll bekanntlich jetzt auch von seiten der beteiligten Behörden und Interessenten der Provinz Sachsen vorgegangen werden. Es ist ein Aufruf erlassen worden, an dem sich u. a. das Domkapitel in Naumburg, die Landwirtschaftskammer in Halle, verschiedene Städte, Fischerei-Interessenten, Industrielle, Landwirte usw. beteiligt haben. Von dem teilweisen Inhalte des Aufrufs haben wir bereits in Nr. 495 II der Halleschen Zeitung Kenntnis gegeben. Am Schlusse des Aufrufs heißt es:

„Diese Nachteile (die die Chlorkaliumfabriken verursachen) sind so groß und so allgemein, daß die Interessen eines einzelnen Industriezweiges neben ihm nicht ausschlaggebend sein können, und zwar um so weniger, als alle diese Nachteile vermeidbar sind. Wenn sie bisher nicht beseitigt worden sind, so kann das nur daran liegen, daß die vereinzelten Einsprüche Einzelner den maßgebenden staatlichen Stellen, der Allgemeinheit und auch der Kali-Industrie selbst nicht hinreichend gezeigt haben, wie ernst die Sachlage geworden ist. Deshalb haben die Unterzeichner dieses Aufrufes sich entschlossen, an alle beteiligten Kreise heranzutreten und dringend zum Besuch einer allgemeinen Protestversammlung einzuladen.

Die Protestversammlung wird am Sonntag, den **12. November 1911,** nachmittags 3¼ Uhr in **Naumburg a. S.** stattfinden. Der Saal für die Versammlung wird noch mitgeteilt werden. Alle Interessenten aus dem Gebiete der Wipper, Unstrut, Saale und den anderen benachteiligten Nebenflüssen der Elbe sowie der Elbe selbst werden dringend gebeten, zu der Versammlung zu erscheinen. Einleitend werden in der Versammlung einige kurze Vorträge gehalten werden, in denen von sachverständiger Seite die Hauptnachteile, die den Interessenten aus der Ableitung der Chlorkaliumfabrikabwässer in die Flußläufe entstehen, geschildert werden. Dann aber wird in freier Diskussion den Interessenten Gelegenheit gegeben werden, auch ihre Erfahrungen zur Sprache zu bringen."

Die allgemeine Geschäftsführung liegt beim Magistrat der Stadt Magdeburg.

Die Wahlbewegung.

Reichstagskandidat Irmer in Ballenstedt.

Im Saale des „Großen Gasthof" zu Ballenstedt versammelten sich am 1. cr. die Konservativen und ihre Freunde aus dem Kreise Ballenstedt, um einen Vortrag ihres Reichstagskandidaten Generalkonsuls Dr. Irmer anzuhören. Oberstleutnant von Alvensleben eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Herzog. Dr. Irmer begrüßte zunächst freudig das zwischen den Konservativen und Nationalliberalen getroffene Stichwahlabkommen. Anschaulich schilderte Redner die frühere Finanzmisere des Reiches, an der alle Parteien die Schuld getragen hätten, und gab sodann ein übersichtliches Bild über die Finanzreform, die Vorschläge der Regierung, die Stellung der Parteien zu den einzelnen Steuervorschlägen und wies treffsicher die gegen die Parteien der Rechten erhobenen Vorwürfe zurück. Eingehend beleuchtete der Redner die Frage der Erbschaftssteuer und betonte die Tatsache, daß es sich 1909 lediglich um eine Ausdehnung schon bestehender Erbschafts steuern auf Kinder und Ehegatten handelte. — Der Redner ging weiter ausführlich auf die Notwendigkeit des Schutzes des Mittelstandes in Stadt und Land ein. An dem Schutzzoll müßten wir festhalten, im Interesse der Landwirtschaft ebenso, wie der Industrie und des Mittelstandes. Industrie, Landwirtschaft, Handwerk, Handel seien keine Gegensätze. Im Zusammenwirken aller sei das Heil des Vaterlandes begründet. Der Hansabund aber habe Verwirrung angerichtet. Der Hansabund, der von den Warenhäusern so große Gelder beziehe, könne niemals ein Verteidiger der Interessen des Mittelstandes sein.

Eingehend weist Redner alsdann die Vorwürfe zurück, daß die Konservativen bei der Reichsfinanzreform die Interessen des Mittelstandes außer Acht gelassen hätten. Ausführlich ging der Vortragende sodann auf die Stellung der Sozialdemokratie gegenüber den Parteien und insbesondere dem Mittelstande ein. Trefflich schilderte er, wie verständnislos die Sozialdemokratie gegenüber den sozialen Forderungen gehandelt habe. Mit Wärme trat der Vortragende für die Erhaltung der Religion, die Erhaltung der Autorität, für den Schutz der Arbeitswilligen gegen den Terrorismus ein. Nur einen Schlachtruf dürfen wir haben, zusammenzuhalten gegen die rote Internationale, die Umsturzpartei und ihre Helfershelfer. Lang anhaltender Beifall dankte dem Vortragenden. In der Aussprache wünschte ein Handwerker Aufklärung darüber, was den Liberalen zu erwidern sei, wenn sie in den Versammlungen immer wieder die Mittelstandsfreundlichkeit des Liberalismus betonten. Daraufhin gab Dr. Irmer eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Handwerkerfrage. Generalsekretär Plehwe betonte, daß die Liberalen zwar heute hie und da für Handwerker- und Mittelstandsforderungen eingetreten seien, daß aber die Geschichte des deutschen Mittelstandes erweise, daß der Liberalismus, wo er überhaupt für Mittelstandsforderungen eingetreten sei, oft 10 bis 20 Jahre hinter den Forderungen der Konservativen hergehinkt sei. Im Anschluß daran erklärte Dr. Irmer, er habe nicht, wie der „Anhalter Kurier" behaupte, eine Zustimmung zu den Handwerkerforderungen abgelehnt, sondern er könne nur eine schriftliche Erklärung, weil verfassungswidrig, nicht abgeben, dagegen versichere er bestimmt und feierlich, daß er die Grundsätze, die er hier entwickelt habe, auch wenn er gewählt werde, energisch in die Tat umsetzen werde. Auf eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung verbreitete sich der Herr Kandidat noch ausführlich über den historischen Verlauf und die Entwicklung der sogen. Marokkofrage seit dem Vertrage von 1880 bis zur Gegenwart. —khp.

Aus Greiz

wird uns unter dem 1. November geschrieben: Der Reichstagskandidat der nationalen Parteien im Fürstentum Reuß ä. L., Gymnasial-Oberlehrer Burchardt, erläßt heute eine Erklärung, wonach er sich im Falle seiner Wahl keiner Partei als Mitglied, sondern nur einer Mittelpartei, entweder der Reichspartei oder der nationalliberalen Partei als Hospitant anschließen werde. Einen endgültigen Beschluß könne er im Falle seiner Wahl erst fassen, wenn er über die Haltung der Parteien im neuen Reichstage Klarheit gewonnen habe.

Unglücks-Chronik.

Aus Großleinungen (Mansf. Gebirgskr.) wird uns gemeldet: Als am Dienstag nachmittag der Maurer und Landwirt Friedrich Werther mit seinem Kuhgespann zum Laubholen fahren wollte, stürzte er auf der Chaussee nach Morungen so unglücklich von seinem Wagen, daß das Genick angebrochen wurde. Kurze Zeit nach dem unglücklichen Falle trat der Tod des 62jährigen Mannes ein.

Von einem Rangierzug überfahren und getötet wurde der Rangierer Tarisch aus Paupitzsch bei Delitzsch auf dem Berliner Bahnhof. T. wollte sich Weihnachten verheiraten.

In Meiningen stürzten gestern nachmittag im Eiskeller der Vereinigten Brauereien zwei daselbst beschäftigte Arbeiter von einer Leiter aus beträchtlicher Höhe ab. Der eine, Zimmermann Kirchner, war sofort tot, der andere, ein Zimmergeselle, wurde schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft.

*

ar. **Schkopau,** 1. Nov. (Ausgrabungen.) Beim Pflügen eines zum hiesigen Rittergut gehörigen Ackers wurde in geringer Tiefe eine Urne gefunden, in welcher sich über 20 bronzene Sicheln und mehrere bronzene Beile, aus der ältesten Bronzezeit stammend, befanden. Weitere Nachgrabungen blieben erfolglos.

ar. **Collenben,** 1. Nov. (Kirmes.) Kommenden Sonntag und Montag findet hier die diesjährige Kirmes statt.

§ **Osmünde,** 1. Nov. (Vom Kriegerverein. — Evangelischer Bund.) Zur Pflege der Kameradschaft unter den einzelnen Vereinen veranstalten die Kriegervereine von Osmünde und Gröbers alljährlich Zusammenkünfte. Ein solcher Abend soll am 12. November im Lokale von Kolbsch stattfinden mit einem Vortrage des Lehrers Kolbe aus Bennewitz über das Thema: „Von der Grafenkrone zur Kaiserkrone". — Aus Anlaß des Reformationsfestes war für gestern abend vom hiesigen Zweigverein des Ev. Bundes eine Festversammlung angesetzt, die einen glänzenden Verlauf nahm. Der Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Pastor Klemann, behandelte an erster Stelle das Thema: „Was haben wir evangelische Christen an der Kirche der Reformation?" Im Mittelpunkte des Abends stand der tiefergreifende Festvortrag des Herrn Pastor Schwan aus Aschersleben über „Glaube und Heimat".

s. **Alsleben a. S.,** 1. Nov. (Kampagneschluß.) Die Zuckerfabrik von Krosigk, Roth u. Co. zu Beesenlaublingen, welche am 17. Oktober zu arbeiten begann, schließt am 2. November die 74. Kampagne. In derselben wurden hauptsächlich nur die Rüben von den Rittergütern Trebnitz, Gnölbzig, Poplitz und Gröna verarbeitet. Die Rüben waren sehr klein und verarbeiteten sich schwierig.

K. **Bitterfeld,** 1. Nov. (Städtisches.) In gestriger Stadtverordnetensitzung erstattete der Bürgermeister Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten im Rechnungsjahr 1910. Die Einwohnerzahl betrug am 31. März 1911 14 765 Personen. Geboren wurden 421 Kinder, Aufgebote erfolgten 108 und Sterbefälle waren 217 zu verzeichnen. Die Bürgerliste wies in der 1. Abteilung 89, in der 2. Abteilung 449 und in der 3. Abteilung 1920 Wahlberechtigte auf. Innungen bestanden 10, Krankenkassen waren 19 vorhanden. Das Verschönerungswesen erforderte einen Kostenaufwand von 7447,39 Mk. Die Straßenbeleuchtung kostete 8644,68 Mk. An sämtlichen städtischen Steuern wurden 355 800,40 Mk. erhoben. Das städtische Vermögen betrug 1 701 317,48 Mk., der Reservefonds der Stadtsparkasse 207 819,37 Mk. Das Wasserwerk lieferte 618 500 Kubikmeter Wasser und erbrachte einen Ueberschuß von 28 508,70 Mk. Die sämtlichen Schulanstalten erforderten einen Zuschuß von 185 692,33 Mk. Die Ausgaben für die Armenverwaltung betrugen 19 501,39 Mk. Bei der Stadtsparkasse war ein Einlagebestand von 2 733 283 Mk. vorhanden. Auf dem Fleischbeschauamte wurden tierärztlich untersucht 163 Pferde, 840 Stück Großvieh, 1263 Kälber, 4936 Schweine, 953 Schafe und 232 Ziegen. Auf Trichinen wurden 6291 Schweine untersucht. Die Vergnügungssteuer erbrachte 6728 Mk. Das Stadtgebiet umfaßt 1349,44 Hektar. An der gewerblichen Fortbildungsschule soll eine neue Klasse errichtet und bei Fleischern und Bäckern Fachunterricht erteilt werden. Die entstehenden Kosten betragen 967,50 Mk., wovon der Staat ½ zu tragen hat. Die Stadtverordneten stimmten der Vorlage zu. Die Bevölkerungszahl unserer Stadt betrug am 30. September 14 729 Personen. An Stelle des kürzlich verstorbenen Stadtrats Dietze wurde der Stadtverordnetenvorsteher Fabrikbesitzer Banse zum Stadtrat gewählt.

‡ **Vom Eichsfelde,** 1. Nov. (Das Bahnprojekt) Hüpstedt—Beberstedt—Zaunröden—Silberhausen scheint nunmehr gesichert zu sein. Die Kosten betragen 1 200 000 Mk., davon zahlt der Staat 400 000 Mk., die Provinz 300 000 Mk., 400 000 Mk. die interessierten Gemeinden, 100 000 Mk. sind durch Aktien aufzubringen. Die Kaliwerke und die interessierten Gemeinden geben den Grund und Boden ab.

* **Liebenwerda,** 1. Nov. (Ueberfall.) In der Nähe des Dorfes Winkel bei Liebenwerda ist ein achtjähriges Mädchen von einem Manne überfallen worden; der Kerl stammt aus Zinsdorf.

† **Torgau,** 1. Nov. (Schwurgericht Torgau.) In der Sitzung des Schwurgerichts am 6. cr. wird verhandelt gegen den Kreissparkassen-Kontrolleur Oswald Neumann aus Wittenberg wegen Unterschlagung im Amte.

R. **Dessau,** 1. Nov. (Aus dem Gefängnis entsprungen. — Leiche gelandet.) Aus dem Gerichtsgefängnis entsprang gestern der 18jährige Schlosser Paul Stelzer. In Kleinkühnau konnte der Flüchtling nach heftiger Gegenwehr festgenommen werden. — Am Neckenschen Ufer bei Roßlau schwemmte gestern die Elbe die Leiche eines Mannes an. Sie wurde als diejenige des Steuermanns Friedrich Müller aus Ferchland a. Elbe rekognosziert, der am 12. Oktober bei Wallwitzhafen in die Elbe gefallen war.

* **Jeßnitz,** 1. Nov. (Bürgerverein.) Gestern tagte im „Prinz von Anhalt" eine Versammlung, welche den Zweck hatte, den Bürgerverein und den Gemeinnützigen Verein miteinander zu verbinden. Die Einigung wurde auch erzielt. Der neue Verein wird unter dem Namen Bürgerverein weitergeführt. Als Vorsitzender wurde Tierarzt W. Sommer und als dessen Stellvertreter Gärtnereibesitzer Gottm. Schmiedt gewählt.

W. **Weimar,** 1. Nov. (Die nächste Landesausstellung des weimarischen Landesverbandes für Geflügelzucht und Vogelschutz soll vom 19. bis 21. Januar 1912 in Ilmenau abgehalten werden. — Der Landesverband der Kaninchenzuchtvereine im Großherzogtum Sachsen-Weimar hält seine nächste Landesausstellung vom 13. bis 15. Januar in Münchenbernsdorf ab.

W. **Ilmenau,** 1. Nov. (Das neue Kurhaus auf dem Gabelbach. — Die Gabelbachgemeinde.) Das vom Großherzoglichen Kammerfiskus erbaute Kurhaus auf dem Gabelbach, das ca. 4 Kilometer von Ilmenau entfernt in einer Höhe von 765 Metern liegt und einen Kostenaufwand (ohne Inventar und Möbel) von ca. 200 000 M. verursacht hat, ist am heutigen Mittwoch dem Verkehr übergeben worden. Das Staatsministerium hat die Bewirtschaftung des Kurhauses dem Hotelier E. Kühn aus Ruhla übergeben. Die Bewirtschaftung des kleinen Gabelbachhauses, in dem seit Jahrzehnten die Gabelbachgemeinde tagte, ist eingestellt worden. Dieses Gebäude dient nur noch forstamtlichen Zwecken. Die Gabelbachgemeinde wird ihre Sitzungen in dem ihr vom Großherzog zur Verfügung gestellten Jagdschlosse Gabelbach, in dem einst Goethe öfters gewohnt hat, abhalten. Das neue Kurhaus Gabelbach ist sowohl für den Sommer- als auch für den Winterbetrieb eingerichtet.

— **Allstedt** (S.-W.), 1. Nov. (Bürgermeisterwahl.) Der bisherige Bürgermeister-Stellvertreter Hofmaurermeister Paul Teichmann wurde auf die nächsten 6 Jahre wiedergewählt.

R. **Gotha,** 1. Nov. (Das seit mehr als 75 Jahren bestehende Herzogin Marie-Institut), private höhere Mädchenschule und Lehrerinnenbildungsanstalt, wird zu Ostern geschlossen.

Personalnachrichten.

— Den nachbenannten Personen ist die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: des Ritterkreuzes zweiter Abteilung des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken: dem Rittergutsbesitzer von Eichel-Streiber in Eisenach; des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Rittergutsbesitzer Freiherrn von Müffling in Ringhofen, Landkreis Erfurt; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenheilkunde Dr. Gabriel in Gotha und dem Herzoglich sächsischen Forstmeister Sembach in Mönchröden; des demselben Orden angeschlossenen Verdienstkreuzes: dem Bureauchef und Rendanten des Stadttheaters in Halle a. S. Lion. — Dem Eisenbahnobergütervorsteher Krenzien in Weimar ist bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Amtlich wird die Ernennung des o. Professors an der Berliner Universitätt Geh. Regierungsrat Dr. Heinrich Wölfflin vom 1. April 1912 an zum ordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der Universität München bestätigt. Prof. Wölfflin tritt dort an Stelle von Prof. B. Riehl. — Der Kunstmaler Georg von Hoeßlin in München wurde zum Professor ernannt. v. Hoeßlin ist 1851 zu Budapest geboren. — Aus Straßburg i. Els. wird uns geschrieben: Dem o. Professor und Direktor der psychiatrischen und Nervenklinik an der Universität Straßburg i. Els. Dr. Robert Wollenberg wurde der Charakter als „Kaiserlicher Geheimer Medizinalrat" verliehen. Geboren 1862 zu Pelplin in Westpreußen, studierte Wollenberg in Königsberg i. Pr., wirkte drei Jahre als Assistenzarzt an der Provinzialirrenanstalt Nietleben bei Halle a. S. und darauf von 1888—91 an der psychiatrischen Klinik der Berliner Charité. Dann ging er nach Halle, um sieben Jahre lang unter Eduard Hitzig als Oberarzt der psychiatrischen und Nervenklinik zu arbeiten. Zugleich habilitierte er sich ebenda 1892 für Psychiatrie und wurde vier Jahre später zum a. o. Professor befördert. 1898—1901 war er Oberarzt an der Hamburger Irrenanstalt Friedrichsberg und folgte April 1901 einem Rufe als ordentlicher Professor und Direktor der psychiatrischen Klinik nach Tübingen als Nachfolger Siemerlings. Seit 1906 lehrt Wollenberg in Straßburg als Nachfolger Fürstners. — In Bonn ist am 31. Oktober der Reutestamentler ord. Prof. für in der dortigen evangelisch-theologischen Fakultät Geh. Konsistorialrat Dr. theol. et phil. Friedrich Sieffert im 68. Lebensjahre gestorben. Prof. Sieffert stammte aus Königsberg. — Den Privatdozenten an der technischen Hochschule in München Dr. Hans Dorn (Nationalökonomie, mit Lehrauftrag für Arbeiter-

Sunlicht Seife 10 u. 25 Pfennig
1000 Millionen! Produktion sämmtl. Fabriken.
Im Jahr beträgt der Weltverbrauch (Dieses darf man stolz betonen!) Von Sunlicht Seifendoppelstück Ein Tausend Millionen!
9738]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111031-13/fragment/page=0009

frage und Versicherungswesen), Dr. Arthur Cohen (Nationalökonomie, mit Lehrauftrag für Geld-, Bank- und Börsenwesen, dann für Handel und Handelspolitik) und Dr. Hans Willich (Geschichte der Baukunst) wurde der Titel und Rang eines außerordentlichen Professors verliehen. — Der mit dem Titel eines o. Professors bekleidete Privatdozent Dr. phil. Wenzel Tille, Kustos an der Universitätsbibliothek in Prag, wurde zum ordentlichen Professor für vergleichende Literaturgeschichte an der böhmischen Universität daselbst ernannt. — Professor Dr. phil. Rudolf Brotanek an der Prager deutschen Universität hat einen Ruf auf den Lehrstuhl der englischen Sprache und Literatur an der Universität Graz als Nachfolger von Prof. Alois Pogatscher abgelehnt.

ink. **Hebbel-Festspiele in Wesselburen.** In Wesselburen, der Geburtsstadt Friedrich Hebbels, sind zur Feier des 100. Geburtstages des Dichters während des Monats März 1913 große Hebbel-Festspiele geplant, die am 18. März am Geburtstage ihren Höhepunkt erreichen sollen. Die Festspiele werden von dem Enthaltsamkeitsverein „Germania" vorbereitet, der schon jetzt sehr viel für die Erhaltung des Andenkens Hebbels in Wesselburen getan hat. Bisher wurden von den Anhängern der Guttemplerloge schon des öfteren Hebbelsche Stücke zur Aufführung gebracht. Der 100. Geburtstag Hebbels soll aber Gelegenheit geben, alle Werke Hebbels in seiner Geburtsstadt zur Darstellung zu bringen. Die Vorführungen werden in dem sogenannten „Hebbel-Haus" veranstaltet werden, in dem sich ein Saal mit Bühne befindet. Hier ist bekanntlich am 18. März dieses Jahres am Geburtstage Hebbels das Hebbel-Museum durch Professor Krumm aus Kiel eröffnet worden. Die Hebbel-Festspiele, die in kleinem Umfange schon jetzt alljährlich im März, als dem Geburtsmonat des Dichters, stattfinden, sind späterhin als ständige Einrichtung geplant.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

— **Schneefall im Harz und im Riesengebirge.** Wie gemeldet wird, herrscht sowohl im Oberharze, wie auch im Riesengebirge Schneefall.

Börsen- und Handelsteil.

Die „Kalifunde" in Amerika.

Der Nachricht über angeblich amtliche Feststellung von Kalifunden in Amerika wird in Kreisen des deutschen Kalisyndikats keine ernsthafte Bedeutung beigemessen, denn Kalilager für den „Gesamtbedarf der Vereinigten Staaten" würden langjähriger Aufschlußarbeiten bedürfen und werden nicht plötzlich entdeckt. In letzter Zeit sind dem Syndikat, so wird von verschiedenen Seiten übereinstimmend hinzugefügt, mehrfach Anerbietungen von angeblichen Fundstellen in den Weststaaten gemacht worden. Untersuchungen ergaben jedoch Vorkommen von nur 0,9 Kaligehalt. Selbst wenn irgend ein abbauwürdiges Lager in den Weststaaten in Betrieb kommen würde, so wäre dies für den deutschen Kaliabsatz keine Konkurrenz, denn das Westgebiet liegt vom Absatzzentrum etwa sechs Tage Expreß-Bahnfahrt entfernt und das Werk würde schon infolge der Frachtschwerkonkurrenzfähig sein. Die Vermutung von Kalisalz-Lagerstätten im Westgebiet ist von deutschen amtlichen wissenschaftlichen Stellen schon vor Jahren nachgeprüft worden mit dem Resultat, daß an abbauwürdige Lager nicht zu denken sei. Auch Berliner, mit amerikanischen Düngerkunstlern tierten Stellen ist von der Erschließung abbauwürdiger Lager nichts bekannt.

*

‡ **Hildesheimer Bank.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, das Grundkapital der Bank um weitere 2 Millionen Mark mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1912 ab zu erhöhen. Hiervon sollen den alten Aktionären 1½ Millionen Mark zum Bezuge angeboten werden. Ueber das laufende Jahr berichtete die Direktion, daß sie ein gutes Gesamtresultat glaube erwarten zu können, so daß auf eine etwas höhere Dividende als für 1910 aller Voraussicht nach werde gerechnet werden können.

—y. **Magdeburger Bank-Verein.** Die Direktion schätzt die Dividende für 1911 auf 5½ bis 6 Prozent. Für das Vorjahr wurden 5½ Prozent Dividende ausgeschüttet.

W. **Serienziehung der Braunschweiger 20-Talerlose von 1869:** 19, 82, 174, 192, 539, 774, 936, 949, 1019, 1036, 1065, 1522, 1920, 2193, 2231, 2350, 2859, 3060, 3076, 3263, 3292, 3360, 3368, 3423, 4001, 4423, 4834, 5019, 5471, 5497, 5805, 5836, 5857, 5916, 6175, 6219, 6372, 6504, 6560, 6651, 6959, 7072, 7474, 7652, 8464, 8630, 8778, 9036, 9087, 9121, 9143, 9218, 9363, 9380, 9460, 9553, 9777. (Ohne Gewähr.)

W. **Gewinnziehung der Oldenburger dreiprozentigen 40-Talerlose von 1871:** 30 000 ℳ Nr. 169; 1500 ℳ Nr. 91 378; je 600 ℳ Nr. 28 647, Nr. 59 098, Nr. 75 886; je 300 ℳ Nr. 7778, Nr. 41 213, Nr. 48 739, Nr. 54 382, Nr. 61 984; je 180 ℳ Nr. 4957, Nr. 11 719, Nr. 17 091, Nr. 18 554, Nr. 20 048, Nr. 45 909, Nr. 79 728, Nr. 90 071, Nr. 91 815, Nr. 105 612. (Ohne Gewähr.)

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel zugelassen sind: 1. Nom. 6 000 000 Pfd. Sterl. 5 proz. Kaiserlich chinesische Hukuang Staats-Eisenbahn-Anleihe in Gold von 1911 70 150 Obligationen zu je 20 Pfd. Sterl. Nr. 1—70150, 45 970 Obligationen zu je 100 Pfd. Sterl. Nr. 70151—116120 in Obligationen oder in den in Deutschland ausgestellten Interimsscheinen. 2. 10 000 000 ℳ 4 proz. Kommunal-Obligationen, frühestens rückzahlbar zum 1. Januar 1921, Em. X der Preußischen Pfandbrief-Bank zu Berlin. 3. 6 000 000 ℳ 4proz. Anleihe des Provinzialverbandes der Provinz Brandenburg vom Jahre 1911.

W. **Der Aufsichtsrat der Eisleber Aktien-Bierbrauerei** vormals Wilhelm Beinert wird der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent (im Vorjahre 8½ Prozent) vorschlagen.

—y. **Zuckerraffinerie Magdeburg, Akt.-Ges., Magdeburg.** Das Resultat des verflossenen Geschäftsjahres kann als günstig bezeichnet werden. Infolge der guten Rübenernte gelang es, die Verarbeitung auf 1 210 126 Zentner Rohzucker gegen 991 604 Ztr. im Vorjahre zu bringen. Das finanzielle Ergebnis wäre noch günstiger gewesen, wenn nicht erhebliche Verluste in der Kundschaft eingetreten wären. Infolge der beträchtlichen Schwankungen der Zuckermärkte wurden mehrere bisher als solvent geltende Firmen zahlungsunfähig; insgesamt sind dadurch 23 705 ℳ zu beklagen. Die Beteiligung Oschersleben arbeitete unbefriedigend. Der Gewinn beläuft sich auf 138 541,73 ℳ (Verlust im Vorjahre 39 371 ℳ), wovon zu Abschreibungen auf Anlagekonten 69 599,21 ℳ abgesetzt werden. Von den dann als Reingewinn verbleibenden 68 942,52 ℳ sollen dem ordentlichen Reservefonds- 6894,25 ℳ, dem Dispositionsfondskonto 55 548,27 ℳ zugeführt und die restlichen 6500 ℳ als Tantieme und Gratifikationen verteilt werden. Das Bankguthaben beträgt 1 187 809 ℳ (i. V. 0).

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— **Brauereibesitzer Franz Conrad** in Barby. Nachlaß des **Ratskellerwirts Gustav Mann** in Güsten bei Bernburg.

Wochenmarktberichte.

— **Halle a. S.,** 2. Novbr. **Butter.** (Mitgeteilt von **Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.**) Die allgemeine ruhige Geschäftslage veranlaßte weitere Preisermäßigungen.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 136—142 ℳ
I. do. 134—136 ℳ
II. do. 125—132 ℳ
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Hopfen.

— **Nürnberg,** 31. Oktober. (Hopfenbericht von Max Goldmann.) Bei sehr schwacher Frage wurden heute 400 Ballen verkauft. Die Zufuhren betrugen heute 70 Ballen vom Lande und 200 Ballen durch die Bahn. Die Preise waren im allgemeinen gegen die Vorwoche um 5 ℳ höher.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. November. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 17,40–17,65. Tendenz: gestern abend
Nachprodukte 75% ohne Sack 14,40—14,80 } stetig, heute ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 28,25—28,40.
Krystallzucker I. mit Sack —,—
Gem. Raffinade mit Sack 28,00—28,25 } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack 27,50—27,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November 17 07½ G. 17,12½ B.	Mai 17,32½ G. 17,37½ B.
Dezember 17,10 G. 17,17½ B.	Aug. 17,40 G. 17,42½ B.
Jan.-März 17,22½ G. 17,30 B.	Oktbr.-Dez. 12,60 G. 12,67½ B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 2. November. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.
Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Nov. 17,05 G.	Mai 17,35 B.	
Dez. 17,12½ G.	August 14,42½ G.	Tendenz: ruhig.
Jan.-März 17,25 B.	Okt.-Dez. 12,62½ G.	

Viehmärkte.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 26. Oktober bis 1. November 1911.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Färsen	Mastkälber	Zucht- u. Nutzkälber	Lämmer	Hammel	Mastschafe
Osterburg	—	44	—	34–36	—	39–41	—	—	—	—
Salzwedel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	40–42	40–45	40–45	36–40	40–50	46–48	—	36–40	38–36	27–30
Wolmirstedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	—	—	—	47–50	—	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quedlinburg	—	—	42	—	—	—	—	38	—	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liebenwerda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Torgau	—	—	—	38	—	50	45	—	—	35
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—	40	—	—	—	—
Saalkreis	—	—	—	—	—	do.	—	—	—	—
Delitzsch	46	47	—	40–43	42	50	—	—	—	—
Mansf. Gebirgskreis	—	40–42	—	33–35	38–40	51–52	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—	—	—	—	34–40	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eckartsberga	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	45	—	45	38–40	42	55–56	—	38	—	34
Weißenfels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	46	40–44	46	40	36–44	47–50	—	42	40	30
Grafsch. Hohenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mordis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen	—	—	—	40	35	49	—	—	—	—
Langensalza	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißensee	45	—	45	42	38	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	—	42	42	38–40	42	53–55	—	—	38	34
Ziegenrück	—	44	43	38	40	52	48	40	37	32

— **Halle,** 2. Novbr. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 23.—28. Oktober eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 4jähr., 1690 Pfd., 47 ℳ, 1 Verk.*; 7—6jähr., 1600—1550 Pfd., 45 ℳ, 2 Verk.*; 7—5jähr., 1760—1320 Pfd., 43 ℳ, 5 Verk.*; 3jähr., 1340—1200 Pfd., 42 ℳ, 2 Verk.*; 4jähr., 1180 Pfd., 37 ℳ, 1 Verk.* — Bullen: 2½jähr., 1350—1250 Pfd., 44 ℳ, 2 Verk.*; 3½jähr., 1720 Pfd., 43 ℳ, 1 Verk.*; 2½jähr., 1250 Pfd., 40 ℳ, 1 Verk.* — Stiere: 2jähr., 850 Pfd., 40 ℳ, 1 Verk.* — Färsen: 2jähr., 1020 Pfd., 40 ℳ, 1 Verk.* — Kühe: 4jähr., 1210 Pfd., 43 ℳ, 1 Verk.*; 8—4jähr., 1190—1020 Pfd., 41 ℳ, 4 V.*; 8—4jähr., 1360—1045 Pfd., 40 ℳ, 12 V.*; 9—6jähr., 1300—960 Pfd., 38 ℳ, 2 Verk.*, 9jähr., 1000 Pfd., 37 ℳ, 1 Verk.*; 8jähr., 1120 Pfd., 36 ℳ, 1 Verk.*; 7jähr., 1120 Pfd., 34 ℳ, 1 V.*; 920 Pfd., 33 ℳ, 1 Verk.* — Schweine: 330 Pfd., 54 ℳ, 2 Verk.*; 340—270 Pfd., 54 ℳ, 5 Verk.*; 400—325 Pfd., 53 ℳ, 2 Verk.*; 304—140 Pfd., 52 ℳ, 21 Verk.*; 337—225 Pfd., 50 ℳ, 10 Verk.*; 365 Pfd., 47 ℳ, 2 Verk.* — Durchschnittspreis: 51,71 ℳ per Zentner. * Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Kursbericht
der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 2. November 1911.

	Einheit	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	101,50 G
3½% do.	3½	do.	—	—	91,75 G
3% do.	3	do.	—	—	82,40 G
4% Preuß. kons. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	101,20 B
3½% do. do.	3½	do.	—	—	91,80 G
3% do. do.	3	do.	—	—	—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	½ u. ½/10	—	—	97,00 G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. ½/10	—	—	94,00 G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	½ u. ½/10	—	—	93,25 G
do. do. von 1892	3½	½ u. ½/10	—	—	93,75 G
do. do. von 1900 Serie III	3½	½ u. ½/10	—	—	93,00 G
do. do. von 1900	4	½ u. ½/10	—	—	100,20 B
do. do. von 1905	4	½ u. ½/10	—	—	100,80 G
do. do. von 1910	4	½ u. ½/10	—	—	100,80 G
Südliche Zoologische Garten-Anleihe	3½	½ u. ½/10	—	—	92,00 G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	½ u. ½/10	—	—	99,50 G
Ilkener Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½/10	—	—	93,00 G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	½ u. ½/10	—	—	93,00 G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	½ u. ½/10	—	—	93,00 G
do. do. III v. 1893	4	½ u. ½/10	—	—	99,80 G
do. do. v. 1901	4	½ u. ½/10	—	—	99,80 G
do. do. v. 1908	4	verschied.	—	—	99,80 G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	do.	—	—	91,50 G
Leipziger Stadtanleihe v. 1906, Em. 1911	4	½ u. ½/10	—	—	100,80 G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½/10	—	—	92,00 G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	½ u. ½/10	—	—	—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	¼ u. ¼/10	—	—	100,00 G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00 G
Zerbster Stadtanleihe	3½	½ u. ½/10	—	—	—
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	½ u. ½/10	—	—	89,20 G
do. do.	3	do.	—	—	—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,20 G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	99,80 G
do. do. do.	3½	do.	—	—	89,30 G
do. do. do.	3	do.	—	—	—
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	89,80 B
Sächsische Prämiens-Anleihe	3½	do.	—	—	98,00 B
Unstrut-Reg.-Anleihe (Brett.-Nebra)	3½	½ u. ½/10	—	—	93,00 G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Gottheder Eisenbahn	3½	½ u. ½/10	—	—	88,50 B
do. do.	4½	½ u. ½/10	—	—	100,00 G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Gewerk hyp. Anleihe	4	½ u. ½/10	—	—	97,00 B
do. do. do. unt. 1914	4½	½ u. ½/10	—	—	100,50 G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	99,80 G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,00 G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	100,50 G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	101,50 G
Mansfelder Gewerkschafts-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	95,50 G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	100,80 G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00 G
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	97,00 G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	½ u. ½/10	—	—	101,25 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verein	4	½ u. ½/9	—	—	98,00 G
do. do. fl. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,50 G
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½/10	—	—	101,25 G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,40 G
do. do.	4	do.	—	—	98,00 G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Aktiengesellschaft v. 1890	4	½ u. ½/9	—	—	98,25 G
do. do. v. 1898	4	½ u. ½/10	—	—	98,00 G
do. do. v. 1902	4	½ u. ½/9	—	—	98,00 G
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½/10	—	—	101,50 G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4½	½ u. ½/9	—	—	97,25 G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50 G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½ u. ½/9	—	—	98,25 G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00 G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 100%	4	do.	—	—	—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,25 B
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 103%	4½	½ u. ½/10	—	—	101,25 G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	—	—	101,25 G
Elbewerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25 G
Fabrik Landw. Maschn. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00 G
Kupfhäuser Hütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	96,75 G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00 G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	½	9	9	162,00 G
Spar- und Vorschußbank	4	½	4½	4½	92,00 G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	½	0	—	10,00 B
do. do. do. Berg.	4	½	0	—	—,—
Niederdeutsche Montanwerke, A.-G.	4	½	12	12	—,—
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	½	12	12	208,00 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	½	11	11	156,00 G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½	10	10	153,50 G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½	22	—	386,00 b
Bernburger Maschinenfabrik	4	½	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	½	12	—	—,—
Cönnerner Malzfabrik	4	18/3	10	—	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	½	5	3	88,00 G
Elsenwerk Brünner	4	½	8	8	—,—
Glauzig Zuckerfabrik	4	½	14	15	136,00 G
Hallesche Aktienbierbrauerei, ausl. gel.	4	½	0	—	71,00 B
do. Maschinenbauhof	4	½	30	30	—,—
do. Portlandzement	4	½	0	0	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	½	4	—	156,00 G
Köthlsdorfer Zuckerfabrik	4	½	12	10½	144,25 B
Kupfhäuser Hütte Nr. 1—1000			8	12	236,00 G
Kupfhäuser Hütte Nr. 1001—3500			9	12	260,00 B
Landsberger Malzfabrik	4	½	9	—	—,—
Gottfried Lindner	4	½	7	7	140,00 B
Nienberger Malzfabrik	4	½	8	—	115,00 G
Nienburger Schlosmälzerei	4	½	8	—	—,—
Riegelin u. Hübner	4	½	12	13	221,50 G
Zimmermann u. Co.	4	½/10	7½	—	110,00 B
do.			7½	—	110,00 B
Zeitzer Maschinenfabrik	4	½	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	½/10	—	—	148,00 B
				Abdol.	
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Gottheder Eisenbahn-Aktien Lit. A	4	½	3	3	67,25 B
do. do. do. Lit. B	4	½	3	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.-S.	½	6	5¾	94,00 G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nietleb. Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	—,—
Cons. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46,8	10,4	685,00 B

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Tiroler Alpenblüten-Crême
vorzüglichstes Präparat zur Pflege des Teints, gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw., von
Otto Klement
Innsbruck
emer. Apotheker
Tiroler Alpenblüten-Crême Otto Klement emer. Apotheker Innsbruck
Otto Klement
Man achte auf den verbrieften Namen Otto Klement, emer. Apotheker, und nur echt, wenn Erzeugungsort Innsbruck mit der Schutzmarke „Tiroler Adler" ersichtlich. Nachahmungen weise man zurück. — Erhältlich in allen ersten Parfümerie- und Drogengeschäften sowie Apotheken. Wo nicht zu haben, direkt zu beziehen durch Otto Klement, Apotheker, Innsbruck.

[9731

Blonde Damen
verwenden zur Pflege und Konservierung ihrer Haare
Kamillen-Shampoon
mit dem schwarzen Kopf.
Das Paket 25 Pf. (7 Pakete M. 1.50)
in allen Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften erhältlich. Die Garantie des vollen Erfolgs liegt aber in der Verwendung des echten Präparates „mit dem schwarzen Kopf".
Schutzmarke
Diese Forderung beim Einkauf ist unerläßlich.